

William M. Branham

Eine Prüfung

Montag, 27.04.1964, abends

Ramada Inn

Tucson, Arizona, USA

Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „Eine Prüfung“ von
William Branham ist: KlaKon

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein,
sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,
bitten wir höflich um Mitteilung an
weckruf2.0@gmail.com

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/214714.329370.a-trial.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet,
außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden.
Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von
einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt
am 27.01.2022 um 07:13 Uhr

Eine Prüfung

W-1 ...ein Teil der Heiligen Schrift, und mein Thema heute Abend ist... Ich denke, dass Jesus Christus nie einen fairen Prozess in Herodes' Gericht hatte, vor Pilatus. Ich glaube nicht, dass er einen fairen Prozess hatte. Und ich denke, in den nächsten 45 Minuten sollten wir ihm einen Prozess machen, weil er wieder in Frage gestellt wurde.

Und nun die... Eines der Hauptthemen, zu denen er befragt wird, ist sein Wort. Nun, ich glaube an dieses Wort. Deshalb lese ich heute Abend aus der umstrittensten Stelle der Bibel. Das ist Markus, das 16. Kapitel.

Wenn wir auf die Flagge schwören oder das Sternenbanner hören würden, stünden wir alle. Und ich denke, wenn wir das zum Gedenken an unsere schöne Nation tun können, dann sollten wir es auch zum Wort Gottes tun. Bleiben wir also einen Moment stehen, während ich aus dem Wort Gottes lese.

Markus, 16. Kapitel des Markusbriefes, beginnend mit dem 9. Vers. Hören wir genau zu, während wir diese Verse lesen.

W-2 Wir sind jetzt genau in der Zeit der Auferstehung. Wir befinden uns in der Zeit, in der unser Herr gerade von den Toten auferstanden war und auch den Menschen in verschiedenen Gestalten erschien. Nun, der 9. Vers beginnt so:

Als nun Jesus am ersten Tag der Woche früh aufgestanden war, erschien er zuerst Maria Magdalena, aus der er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

Eine Prüfung

Und sie ging hin und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, da sie trauerten und weinten.

Als sie aber hörten, dass er lebte und von ihr gesehen worden war, glaubten sie nicht.

Darnach erschien er in einer andern Gestalt zwei von ihnen, da sie wandelten und gingen in das Land.

Und sie gingen hin und erzählten es den Übrigen: Und sie glaubten ihnen nicht.

Darnach erschien er den Elf, da sie zu Tische saßen, und tadelte sie wegen ihres Unglaubens und ihrer Herzenshärte, dass sie denen nicht glaubten, die ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war.

Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen reden.

Sie werden Schlangen aufheben... und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden den Kranken die Hände auflegen... und sie werden gesund werden.

Und nachdem der Herr mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

Und sie gingen aus und predigten überall, und der Herr wirkte mit ihnen und bestätigte das Wort durch nachfolgende Zeichen.

Amen.

W-3 Nun wollen wir uns kurz zum Gebet verneigen. Und ich werde, wenn es in Ordnung ist, einen Bruder Marvin Smith, der gestern so nett zu uns war und mich gestern Abend in der Gebetsreihe mit ihm hatte, bitten, ob er Gottes Segen für die Worte, die ich gerade gelesen habe, erbitten wird.

Bruder Smith, wenn Du willst. [Brother Marvin Smith betet.]
Gewähre es, Herr. Ja, Herr. Erlaube es, Herr. Gewähre es, Herr. Gib es uns, Herr. Ja, Herr. Gewähre es, Herr. Amen.

Ich danke euch. Ihr könnt euch setzen.

W-4 So viele meiner Freunde sind hier, dass ich sie alle erwähnen möchte, aber, aber wie der Bruder schon sagte, wir haben keine Zeit dafür. Bruder Outlaw, ein echter Busenfreund von mir aus Phoenix, und Bruder Moseley und... und so viele verschiedene, dass ich kaum Zeit habe, jeden Einzelnen zu erkennen. Aber ich bin sicher, ihr versteht, dass ich euch nicht übergehen will.

Nun, zu diesem Wort, wir sind heute Abend konfrontiert. Und ich möchte nur ein paar Dinge über diese Schriftstelle sagen. Überall, wo wir hinkommen, finden wir das, was den Ungläubigen am meisten zu schaffen macht.

W-5 Hier vor einiger Zeit... Viele von euch kennen Paris Reidhead. Er ist der Präsident der Sudan-Mission. Das ist eine der größten fundamentalen Missionen der Welt. Er und Don... Ich kann seinen Nachnamen nicht nennen. Er ist der Pastor, einer der großen Baptistenkirchen in Chattanooga. Er kam zu mir nach Hause, in Jeffersonville, und sagte: "Bruder Branham", sagte er, "wir wissen, dass du Baptist bist."

Und ich sagte: "Ja, mein Herr. Ich wurde ordiniert, in der missionarischen Baptistengemeinde."

Er sagte: "Ich hörte, du arbeitest mit den Pfingstlern zusammen."

Ich sagte: "Ja, mein Herr. Ich bin einer von ihnen."

Eine Prüfung

Und er sagte: "Ich möchte dich etwas fragen." Er sagte: "Sie behaupten, sie hätten den Heiligen Geist. Glaubst du, dass das der Heilige Geist ist?"

Ich sagte: "Ja, mein Herr."

Er sagte: "Ich verstehe nur nicht, was das ganze Geschrei und Getue soll."

Ich sagte: "Nun, wenn man... wenn man den Dampf nicht zum Rollen eines Rades einsetzen kann, blasen sie ihn aus der Pfeife. Das ist alles." Ich sagte: "Wenn... wenn sie das könnten... Deshalb bin ich bei ihnen." Ich sagte: "Wenn sie das Ding nur in Betrieb nehmen könnten und der Enthusiasmus, da draußen Seelen zu gewinnen, würde es die Welt erobern." Ich sagte: "Deshalb bin ich dabei."

W-6 Er sagte: "Nun, als ich ein kleiner Junge war," sagte er, "hatte ich einen Ruf von Gott. Und Mutter wusch über ein Waschbrett, um mich zur Schule zu schicken." Und sagte: "Ich, wenn, ich dachte, wenn ich meinen Abiturabschluss hätte," sagte er, "dort würde ich Christus finden, aber," sagte er, "ich... ich tat es nicht." Und sagte: "Nun, Bruder Branham, ich habe genug Abschlüsse und Ehrentitel, um die Wände zu tapezieren." Und sagte: "Wo ist Christus in all dem?"

Ich sagte: "Ich bin nicht jemand, Bruder, mit einer gymnasialen Ausbildung, um zu sagen, dass die - die Lehrer falsch wären. "Aber", sagte ich, " mit dem, was sie sagen, hatten sie Recht, aber sie waren nicht... Es gibt noch mehr davon."

Und er sagte: "Hier ist der Grund, warum ich hier bin." Er sagte: "In der Schule unterrichteten wir einen feinen indischen Jungen aus Indien. Ich glaube, er lernte, ein... Ich glaube, dass es vielleicht Bauingenieurwesen war oder... oder irgendetwas, das er gemeistert hatte. Er wollte zurückgehen, um seinem Volk zu helfen." Er sagte: "Ich brachte ihn zum... zum Boot oder zum Zug, wo er das Boot nehmen sollte, und er sollte zurück nach Indien gehen. Ich sagte: 'Sohn, während du... während du zurückgehst... '

Ich sagte: 'Jetzt bist du fit und hast deine Ausbildung, geh zurück zu deinem Volk.' Fragte: 'Warum nimmst du nicht einen echten, lebendigen Gott an und vergisst den toten Propheten Mohammed, den du anbetest?'" Der Junge, der ein Mohammedaner war,

W-7 "Nun", sagte er, " mein Herr", sagte er, "was kann dein Jesus mehr für mich tun, als was mein Prophet tun kann?"

"Nun", sagte er, "unser - unser - unser Jesus gibt dir das Leben. Dein Prophet kann das nicht tun."

Er sagte: "Aber er hat versprochen, es zu tun." Ja. Er sagte: "Wir Mohammedaner warten darauf, das zu sehen, was euer Führer zu tun angekündigt hat."

Er sagte: "Und das wäre?"

Er sagte: "Nun, euer... " Er sagte: "Mohammed versprach nur das Leben nach dem Tod. "Aber", sagte er, "Jesus verhiess, dass die Dinge, die er tat, auch Ihr tun würdet."

Und er sagte: "Oh," Er sagte: "Nun", sagte er, " du siehst, sie haben es getan."

Er sagte: "Sie? Wir reden jetzt über dich, über dich."

Er sagte: "Nun, mein Herr", sagte er, "ich sage dir. Du hast das Neue Testament gelesen?"

"Oh, viele Male, durch und durch."

Er sagte: "Welche Bibelstelle zum Beispiel beziehst du darauf?"

"Nun", sagte er, "viele Stellen, Johannes 14,2, und so weiter", sagte er, "Markus 16."

Er sagte: "Nun," er sagte: "Siehst du, Markus 16," sagte er, "wir lernen, dass einige der Schriften nicht authentisch sind." Er sagte: "Markus 16, ab dem 9. Vers", sagte er, "findet sich nicht in den... den ältesten Manuskripten." Er sagte: "Es ist nur hinzugefügt."

W-8 Nun, wirklich, ich frage mich, woher ihr das habt, wenn zufällig ein Kritiker in der Nähe ist. Ich habe 20 Jahre Bibelgeschichte studiert. Seht ihr? Gewiss. Irenäus und Polykarp, und alle haben es erkannt. Seht Ihr? Sicherlich. Es wurde sicherlich

Eine Prüfung

hinzugefügt. Der Vatikan hat es nicht verordnet. Ganz sicher nicht. Aber diese, diese echten Schreiber, sagten, Jesus habe das gesagt, authentische Schrift.

Und so sagte er: "Ab dem 9. Vers ist sie nicht mehr inspiriert."

Dieser Mohammedaner sagte: "Nun, dann, Herr Reidhead, welcher Teil ist dann inspiriert?" Er sagte: "Ich möchte, dass du weißt, dass der ganze Koran inspiriert ist, nicht nur ein Teil hier und ein Teil dort." Was für eine Niederlage! Er sagte: "Wenn dieser Teil nicht inspiriert ist, woher weiß ich dann, dass der Rest nicht inspiriert ist?" Nun, es gibt eine gute...

W-9 Er sagte: "Also," sagte, "wenn Jesus von den Toten auferstanden ist; und Mohammed ist im Grab."

Er sagte: "Ist er aus dem Grab auferstanden?" Er sagte: "Er sagte, dass wenn Er es getan hat, 'Er würde in euch sein, bis zur Vollendung, und die Werke, die Er getan hat, würdet ihr auch tun.'"

Und Herr Reidhead sagte zu mir: "Bruder Branham, ich wusste nicht, was ich sagen sollte."

Er sagte: "Aber Jesus ist doch von den Toten auferstanden!"

Sagte: "Du hattest zweitausend Jahre Zeit, es zu beweisen, und neunzig Prozent der Welt wissen kaum etwas davon." Er sagte: "Lass Mohammed auferstehen, und die ganze Welt wird es in 24 Stunden wissen." Das ist richtig. Wenn ihr bei seinem Grab gewesen wärt, einige von euch Missionaren, alle vier Stunden wechseln sie dort die Wache des Pferdes, des weißen Pferdes, dass er es reiten wird, die Welt, wenn er von den Toten aufersteht.

"Aber wir müssen nicht darauf warten, dass Jesus von den Toten aufersteht. Er ist schon von den Toten auferstanden."

So sagte er: "Beweise es. Er hat es verheißen, wenn er von den Toten auferstanden wäre." Also sagte er: "Nun, woher weißt du das?" Er sagte: "Er lebt in meinem Herzen."

Und er sagte: "Und Mohammed lebt in meinem Herzen." Er sagte: "Herr Reidhead," sagte: "Die mohammedanische Religion

kann genauso viel Psychologie produzieren wie das Christentum."

Er sagte: "Da warf ich mich auf den Boden, Bruder Branham, wie ein besiegter Christ und versprach mir selbst, dass ich kommen und mit dir reden würde." Seht ihr?

W-10 Die ganze Bibel ist inspiriert. Gott wacht über sein Wort. Gott muss die Welt eines Tages richten.

Und wenn er sie nach der Gemeinde richten wird, nach welcher Gemeinde wird er sie richten? Wenn Er sie nach der katholischen Kirche richtet (ihr Katholiken würdet das sagen), welche katholische Kirche dann, die griechisch-orthodoxe, die römische, oder welche? Wenn Er sie nach den Baptisten richtet, seid ihr Methodisten verloren. Wenn Er sie nach den Methodisten beurteilt, seid ihr Baptisten verloren. Richtet er sie nach den Pfingstlern, sind Sie beide verloren. Seht ihr? Er wird sie nicht nach irgendeiner Gemeinde beurteilen.

Er wird sie nach Jesus Christus richten, und Jesus Christus ist das Wort. Johannes sagt im 1. Kapitel: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." Deshalb wird Er sie durch Jesus Christus richten, und Er ist das Wort. Die Bibel sagt: "Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

Gott, der im Anfang unendlich war, hat mit seiner unendlichen Weisheit, seiner Erkenntnis, sein Evangelium in jedem Zeitalter geteilt. Wir finden heraus, dass die Gemeinden es durcheinanderbringen, und dann schickt Gott seinen Propheten auf die Szene. "Und das Wort des Herrn kommt zu dem Propheten." Woher weiß man, dass es so ist? Es ist eine Richtigstellung der... der Botschaft dieses Zeitalters.

W-11 Nun, wenn, was... Als Moses kam, wie es verheißen war, dass er kommen würde, was wäre, wenn er mit Noahs Botschaft gekommen wäre? Es hätte nicht funktioniert. Mose hätte keine Arche zur Rettung der Menschen bauen können. Das Wort Gottes, das für das Zeitalter des Moses verheißen war, war das Wort, das

Eine Prüfung

sich bewähren musste.

Im Zeitalter eines jeden Sehers und eines jeden Propheten ist es dasselbe gewesen, aber wir finden die Menschen in einem anderen Licht leben. Wie Jesus sagte: "Ihr schmückt die Mauern oder die Gräber der Propheten, und ihr seid es, die sie hineingelegt haben." Seht ihr? Seht ihr, man baut etwas auf, über einer Botschaft, und lebt in diesem grellen Licht und weigert sich, im Licht des Tages zu wandeln.

Das ist der Grund, warum sie sich weigerten, Jesus Christus zu erkennen, als er kam. Deshalb ermahnte Jesus sie und sagte: "Sucht in der Schrift, denn in ihr glaubt ihr das ewige Leben zu haben, und sie ist es, die von mir zeugt." Aber sie hatten so viele Glaubensbekenntnisse und Dinge und ihre Traditionen, dass Jesus sagte: "Ihr habt das Wort Gottes durch eure Traditionen unwirksam gemacht." Und so ist es in jedem Zeitalter gewesen.

Gott wird die Welt durch Jesus Christus richten.

W-12 Und oft, seht ihr, was es ist, dass wir Menschen versuchen, unsere eigene Auslegung des Wortes zu haben, zu sagen: "Markus 16, vom 9. Vers an, ist nicht inspiriert."

Warum ist es nicht inspiriert? Gott braucht keinen Ausleger. Er ist Sein eigener Ausleger. Gott macht seine eigene Auslegung. Und die Bibel sagt: "Es ist von keiner privaten Auslegung."

Gott sagte am Anfang: "Es werde Licht", und es wurde Licht. Das braucht keine Auslegung.

Er sagte: "Eine Jungfrau soll schwanger werden", und sie wurde es. Das muss man nicht auslegen. Sie tat es. Obwohl, als sie es tat, zu der Zeit, als sie es tat, waren die Leute so voller Glaubenssätze, dass sie es nicht verstanden. Es ging direkt über ihre Köpfe hinweg.

Das hat es jedes Mal getan, und es wird es wieder tun. Jetzt finden wir heraus, das ist richtig. Das Volk bewirkt das.

W-13 Christus und die Gemeinde... Wir finden, dass dieser Tag, an dem wir leben, nicht anders ist als jeder andere. Die Menschen,

die Gemeinde, ist immer dabei, Gott zu loben für das, was er getan hat, und immer zu sagen, was er tun wird, und zu lachen über das, was er tut. Das war schon immer die Geschichte der Gemeinde, und so ist es auch heute. Es liegt daran, dass menschengemachte Theorien da hineinkommen und alles durcheinanderbringen. Und wenn das wahre Wort für sich selbst spricht, seht ihr, dann seid ihr so voll von Glaubenssätzen, bis es euch so geblendet hat, dass ihr es nicht annehmen könnt.

Der Grund, warum die Lutheraner, die Methodisten, wenn ihr Methodisten... Dieser nette Methodistenjunge hier sang vor einer Weile. Als dieser Junge... Was war der Grund? Seht ihr, die Lutheraner lebten im Scheinwerferlicht Luthers, und das ist der Grund, warum die Botschaft der Methodisten nicht gut ankam. Und als die Pfingstler auftauchten, lebten sie alle im Schatten der Methodisten, bis die Pfingstler auftauchten. Aber, seht ihr, all das, wenn man einfach in die Heilige Schrift schaut, die Zeitalter der Gemeinden betrachtet und was jedes einzelne tun soll, dann wird man feststellen, wo wir gerade leben. Wir leben in diesem Zeitalter.

W-14 Nun, auf der Grundlage dieser Kritik, so viel zu dem Wort Gottes, möchte ich diesen Text heute Abend nehmen, und ihn nennen: "Eine Prüfung".

Jesus bekam keinen fairen Prozess in den Tagen des Herodes, in den Tagen des Pilatus. Aber heute möchte ich sehen, heute Abend, in dieser kleinen Gruppe von Menschen, wenn ihr mit mir geht, möchte ich sehen, dass er einen fairen Prozess bekommt. Denn er ist immer noch das Wort. Er ist immer noch das Wort. Wie viele stimmen dem zu? [Gemeinde sagt: "Amen"] "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." Und das Wort ist immer noch Gott. "Und er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Wir wollen also sehen, dass Er einen fairen Prozess hat.

W-15 Ich werde das hier wie einen Gerichtssaal gestalten, wenn

Eine Prüfung

ihr mir bitte folgen wollt. Ich weiß, es klingt etwas ungewöhnlich, aber wir sind hier nur eine kleine Versammlung, die dieses Wort, von dem ich behaupte, dass es Gottes Wort ist, vorbringen will. Und ich bin hier, um es zu verteidigen. Und jetzt werden wir es zu einer Gerichtsverhandlung bringen, genau wie damals, als Herodes Ihm einen Prozess machte, oder Pilatus, vor Pilatus' Gericht. Wir werden Ihn vor Gericht bringen, in diesem Ramada-Saal, an diesem 1964, dem 27. April 1964.

Jetzt machen wir hieraus ein Gericht. Und ihr seid der Richter und die Geschworenen; ihr, der Gerichtshof. Ich werde der Moderator sein. Und wir werden dies wie eine Gerichtsverhandlung gestalten. Und am Ende werdet ihr eure Entscheidung treffen, so wie jede... wie jede Geschworenengruppe sich für das Urteil entscheiden muss. Und dann wird euer Handeln, von nun an beweisen, wie euer Urteil lautet. Egal, was ihr jetzt sagt, euer Handeln wird euer Urteil beweisen.

W-16 Nun, der Fall ist, heute, Freunde...

Ich werde jetzt als Moderator agieren, wie in einem echten Gerichtsverfahren, und ihm den Prozess machen, wenn ihr mir ein paar Augenblicke lang zuhört und für mich betet.

Nun, der Fall ist: das Wort Gottes gegen die Welt, die Welt, die nicht daran glaubt. Und der Fall ist: das Wort Gottes gegen die Welt. Der... der Grund für die Anklage ist: Bruch der Verheißung. Das heißt, der Bruch der Verheißung ist die Ursache für diesen Fall.

Und nun, ich weiß, dass in einem normalen Gerichtsprozess, der Staatsanwalt immer den Staat vertritt. Ich denke, das ist richtig. An diesem Ort vertritt der Staatsanwalt die Welt. Und der Staatsanwalt ist Satan, und er vertritt die Welt in diesem Gericht hier heute Nachmittag.

Und der Angeklagte ist Gott, sein Wort, denn Gott ist immer das Wort. Seht ihr?

Und der Zeuge der Verteidigung ist der Heilige Geist.

Und der Zeuge der Anklage ist Herr Ungläubiger, Herr Skeptiker

und Herr Ungeduldiger. Diese drei kommen als Zeugen für den Staatsanwalt, der Satan ist, der die Welt vertritt.

W-17 Nun lasst uns das Gericht zur Ordnung rufen. Und nun rufen wir den Ankläger auf, lasst ihn seinen ersten Zeugen in den Zeugenstand rufen, um gegen das Wort auszusagen.

Und nun hört gut zu. Nun, ich bin vielleicht nicht in der Lage, in der Eile, dies in dreißig oder vierzig Minuten durchzuziehen, könnte ich etwas übersehen. Aber wenn ich es tue, möge der Heilige Geist es jetzt offenbaren, wenn das Gericht zur Ordnung gerufen wird.

Denkt daran, ihr seid sowohl Richter als auch Geschworene.

Und nun ruft der Staatsanwalt seinen Zeugen, den ersten Zeugen, in den Zeugenstand. Und er ruft Herrn Ungläubiger auf, der im Zeugenstand aussagt. Und Herr Ungläubiger behauptet, dass das ganze Wort Gottes, die Verheißungen Gottes, nicht wahr sind. Das ist seine Beschwerde, dass man sich nicht auf Gottes Wort verlassen kann, nicht auf alles. "Ein Teil davon ist in Ordnung. Aber alles davon..." Er behauptet, er sei ein Gläubiger, Herr Ungläubiger. Aber er behauptet, er sei gläubig, und er sagt: "Auf Gottes Wort kann man sich nicht ganz verlassen. Es ist nicht wahr."

W-18 Er behauptet, dass er ein sogenanntes Heilig-Geist-Treffen besuchte, wo Leute behaupteten, Markus 16 sei die Wahrheit. Und viele Leute behaupteten, sie seien geheilt worden, wo es doch in Markus 16 heißt: "Sie sollen den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden." Und dieser Mann sagt, dass er behauptete, dass er Gott glaubte. Er hörte diesem sogenannten Heilig-Geist-Prediger zu, und er... dieser Heilig-Geist-Gruppe, die alle möglichen Zeugnisse gaben.

Und er war krank an seinem Körper, und er hatte diese Leute, die ihm bei diesem Heilig-Geist-Treffen die Hände auflegten. Und das war vor zwei Monaten, und bis heute ist nichts passiert. Er ist noch genauso krank wie damals, als ihm die Hände aufgelegt wurden. Er hat sich nicht verändert, kein bisschen. Er ist noch

Eine Prüfung

genauso krank wie damals. Deshalb sagt er: "Gott ist nicht gerecht, eine solche Schriftstelle wie diese in die Bibel zu setzen, wenn er nicht genügend Beweise hat, um sie zu untermauern. Es ist nicht richtig, dass Markus 16 in der Bibel steht", denn damit beweist er, dass Gott sein Wort nicht hält. Und er will Gott dafür anklagen, dass er eine solche Verheißung wie diese in sein Wort aufgenommen hat. Nun gut. Wir lassen ihn wegtreten.

W-19 Und nun wird Herr Skeptiker als Nächster aussagen. Herr Skeptiker tritt in den Zeugenstand. Und er sagt, dass er die Wahrheit sagen wird. Er behauptet, dass er ein Gläubiger ist. Und er sagt, dass er lange Zeit krank gewesen sei, dass er von einer großen Krankheit, die er gehabt habe, krank geworden sei. Und dann hat er gehört, wie jemand auf der Straße bezeugt hat, dass er einen gottesfürchtigen Pastor hat. Und dieser Pastor dieser Gemeinde predigte und sagte, dass, Jakobus 5,14, "Wenn jemand unter euch krank ist, soll er die Ältesten der Gemeinde rufen. Die sollen sie mit Öl salben und über ihnen beten. Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten, und Gott wird sie aufrichten. Wenn sie irgendeine Sünde getan haben, so soll ihnen vergeben werden. Bekennt eure Fehler, einer dem anderen. Und betet einer für den anderen, dass euer wirksames, inbrünstiges Gebet eines Gerechten viel nützt."

W-20 Und er sagte, dass er dort hinaufging, als ein Gläubiger. Er will diesem Gericht folgendes sagen: "Ich bin da hinaufgegangen mit aller Aufrichtigkeit, und ich hatte diesen sogenannten gottesfürchtigen Pastor dieser Gemeinde, von dem viele behaupteten, dass er sie mit Öl gesalbt und über ihnen gebetet hat. Und der Pastor sagte selbst, dass Gott auf dieses Wort geantwortet hat, und dass dieses Wort aus Jakobus 5,14 wahr ist. Und es gab viele, die bezeugten, dass es wahr war." Er aber ging hinauf, und der Pastor, ein gottesfürchtiger Mann, salbte ihn mit Öl, gemäß Jakobus 5,14, und betete über ihm. Und das ist jetzt sechs Monate her, und er hat überhaupt keine Fortschritte

gemacht. Er ist noch genauso krank wie am Anfang.

So, Herr Skeptiker sagt, dass das nicht wahr sein kann. "Markus 16 ist nicht wahr, und Johannes auch nicht, auch nicht Jakobus 5,14. Es ist nicht wahr, weil dieser Gott sein Wort nicht hält. Wenn dies das Wort Gottes ist, dann hält Gott sein Wort nicht, weil er als Gläubiger aufrichtig zu dem Pastor ging, von dem die anderen behaupteten, dass er sie geheilt hat, und ihn salben ließ und ihn durch dieselbe Bewegung führte, die er mit den anderen machte. Das ist jetzt sechs Monate her, und er hat noch kein einziges Mal ein Erfolgserlebnis gehabt. Deshalb will er auch Gott anklagen, weil er solche voreiligen Versprechungen in sein Wort legt, hinter denen er nicht steht."

Ein ziemlicher Rechtsfall hier, nicht wahr? Lasst ihn abtreten, Herr Skeptiker.

W-21 Der nächste Zeuge ist Herr Ungeduldiger. Er ist ein Gauner. Jetzt wird er vortreten und seine Aussage machen. Und er tritt in den Zeugenstand, dass er eines Tages, als er das Markusevangelium las, das 11. Kapitel... Nicht das 16., jetzt. Das 11. Kapitel, der 22. und 23. Vers, der lautet: "Wenn du zu diesem Berg sagst: Versetze dich, und nicht zweifelst in deinem Herzen, sondern glaubst, dass das, was du gesagt hast, sich erfüllen wird, dann kannst du haben, was du gesagt hast. Und wenn du betest, glaube, dass du bekommst, worum du bittest, so wirst du es haben."

Er sagte, dass er seit etwa fünfundzwanzig Jahren lahm in den Füßen sei und auf Krücken laufe. Und als er diese Bibelstelle las, und war von seinem Pastor gelehrt worden, dass alle Schrift von Gott gegeben und inspiriert sei. Wenn er also zu diesem Berg sagte: "Versetze dich", und nicht zweifelte, sondern glaubte, dass das, was er sagte, geschehen würde, dann könnte er haben, was er sagte. Und wenn er betete, zu glauben, dass er empfangen würde, worum er bat, so würde es ihm gegeben werden.

W-22 Nun sagt er, dass er gebetet hat, und zwar mit aller

Eine Prüfung

Aufrichtigkeit. Und er sagte, dass er in der Lage sein würde, seine Krücken abzulegen und von diesem Ort wegzugehen. Und er, ehrlich, von ganzem Herzen, er glaubte, dass das, was er gesagt hatte, richtig war. Und er... Das ist jetzt fast fünf Jahre her, und er ist noch genauso lahm wie damals. "Nun, wenn Gott damals", sagt er, "sein Wort halten würde, warum hält er dann nicht sein Wort?"

Nun, ich gebe hier nur drei Schriftstellen an, oder drei Zeugen, aber ich werde den Staatsanwalt noch ein paar mehr aufrufen lassen. Jetzt lassen wir...

Herr Ungläubiger, er hat ausgesagt. Herr Skeptiker, er hat ausgesagt. Der Ungläubige hat ausgesagt; Markus 16. Und Herr Skeptiker sagte gegen Johannes aus, oder Jakobus 5,14.

Und Herr Ungeduld, er bezeugte gegen Markus 11, dass Jesus selbst spricht. Und Markus 11,22 und 23, dagegen hat er ausgesagt. Jetzt werden wir Herrn Ungeduld bitten, zurückzutreten.

W-23 Nun, da wir alle, auf die eine oder andere Weise, in Gerichten gewesen sind. Nun, der Staatsanwalt muss seine Anklage festmachen. Also kommt der Staatsanwalt hoch, um den Fall festzunageln. Der Repräsentant (verzeiht mir) der Welt, Satan, er tritt in den Zeugenstand. Er behauptet also vor diesem Gericht, heute Nachmittag oder heute Abend. Er will... Der Ankläger, der Teufel, will, dass dieses Gericht versteht, dass diese Männer gläubig sind, und dass dieses Wort tatsächlich im Wort geschrieben steht, "das Wort Gottes, das sogenannte", sagt er, dass dies geschrieben steht. Und er behauptet, dass es von verschiedenen Stellen in der Heiligen Schrift stammt. Und diese Männer sind Zeugen, dass es nicht so ist.

Und er will diesem Gericht sagen, der Ankläger tut das, er will, dass dieses Gericht versteht, dass Gott nicht gerecht ist, solche voreiligen Versprechungen wie diese, in das Buch zu setzen, damit seine gläubigen Kinder sie annehmen; und dann ist er nicht in der Lage, sich darum zu kümmern, zu rechtfertigen, was er

versprochen hat, zu tun. Und er hat hier drei Zeugen. Und drei Zeugen sind eine Bestätigung, wie wir wissen, in der ganzen Heiligen Schrift. Und er hat drei Zeugen, von drei verschiedenen Schriftstellen, dass Gott nicht berechtigt ist, solche Dinge wie das in sein Wort zu setzen, so dass seine lieben Kinder darauf schauen und versuchen, es anzunehmen und zu glauben, wie er es gesagt hat, und dann lässt Gott sie im Stich, eiskalt.

W-24 Auch er... er behauptet, dass diese Kinder, mit aller Aufrichtigkeit, dies tun, diese Leute, und sie sind besiegt. "Wahre, gläubige Kinder sind besiegt durch das Wort Gottes, sozusagen. Dass sie diese Dinge behaupten, weil es im Buch geschrieben steht, und jemand anderes hat sie hineingespritzt, und es ist nicht das Wort Gottes. Und der Bibel kann man nicht trauen. Denn, hier sind drei verschiedene Stellen und drei Zeugnisse, die beweisen, dass sie falsch ist." Jetzt nagelt er seinen Fall fest. Denn er, der Ankläger, will darauf hinweisen, das Gericht darauf aufmerksam machen, dass diese Männer hier dieses Wort mit Aufrichtigkeit angenommen haben, im Glauben, dass es das Wort Gottes ist, und Gott hat ihren Glauben nicht geehrt.

Weiterhin will er behaupten, dass sie Gläubige sind, weil sie sagen, dass sie Gläubige sind. Und wieder will der Ankläger die Aufmerksamkeit auf dieses Gericht lenken. Doch Gott verheißt wieder, an einer anderen Stelle in der Schrift, dass denen, die glauben, alle Dinge möglich sind. Und es steht geschrieben. Das ist ein anderer Fall. Alle Dinge, egal was es ist, alle Dinge sind möglich denjenigen, die glauben. Und diese Männer behaupten, gläubig zu sein. Ich möchte, dass das Gericht versteht, dass der Ankläger im Zeugenstand jetzt den Fall festnagelt.

W-25 "Doch wieder behauptet er, dass er nach seinem Tod am Leben ist, dass Jesus behauptet, nach seinem Tod am Leben zu sein. Und der Ankläger will dieses Gericht fragen: Habt ihr ihn gesehen, nachdem er von den Toten auferstanden ist? Wo sind die Nagelnarben an seinen Händen? Wo ist die Dornenkrone, die

Eine Prüfung

Ihm aufgesetzt wurde? Wo sind die Male auf seiner Stirn? Und wo ist Er, wenn Er von den Toten auferweckt ist?

Und dann: "Wiederum sagt Er in Hebräer 13,8, dass, Sein Wort sagt, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Der Staatsanwalt möchte, dass sich das Gericht daran erinnert. Dann bei... Wo ist Er, wenn Er ist?" Er will Ihn sehen. Wieder behauptet er, dass es nicht so ist. Er behauptet, dass Lukas 17,23 nicht stimmt. Er behauptet, Offenbarung 3 sei nicht wahr. Er behauptet, dass Markus 4 nicht so ist. Er behauptet, dass all diese Schriftstellen über seine Auferstehung absolut falsch sind. Er will darauf hinweisen, dass sie falsch sind.

W-26 "Und er behauptet auch, dass sowohl Himmel als auch Erde vergehen werden, aber nicht ein einziger Buchstabe oder ein einziges Jota von seinem Wort wird jemals fehlen." Der Staatsanwalt möchte, dass wir uns vergegenwärtigen, dass er Zeugen hat, die beweisen, dass sie falsch sind. Er bittet das Gericht, dies zu bedenken, während wir nachdenken.

Nun, fragen wir den Ankläger nun, ob er mit seinem Fall fertig ist, indem er die Bibel zitiert; behauptet, sie sei nicht richtig, Zeugen hat, dass sie nicht richtig ist, dass sie nicht inspiriert ist. "Sie sind nichts für sie. Man kann sich nicht auf sie verlassen. Man kann ihnen nicht trauen." Er hat Zeugen, die beweisen, dass man ihnen nicht trauen kann. Wir haben es hier mit einem echten Fall zu tun.

W-27 Lassen wir den Ankläger und seine Zeugen wegtreten.

Nun werden wir den Zeugen der Verteidigung aufrufen, der Zeuge der Verteidigung hat das Recht, für den... oder für den Angeklagten auszusagen. Und nun der Zeuge der Verteidigung, der Heilige Geist, lassen wir ihn vortreten und seine Aussage hören.

Das Erste, was ihr gehört habt, ist, was der Staatsanwalt gesagt hat. Ihr habt gehört, was er und seine Zeugen gesagt haben. Ihr habt die Heilige Schrift gehört. Ihr habt sie vorgelesen bekommen.

Und hier sind die Zeugen, dass sie nicht wahr sind.

W-28 Nun, der Heilige Geist, wie ich sage, der der Zeuge der Verteidigung ist, er wird angerufen. Die erste Sache, die er aufrufen will... Der Zeuge der Verteidigung, der Heilige Geist, will das Gericht darauf aufmerksam machen, dass der Staatsanwalt das Wort nicht richtig auslegt. Er möchte euch auch darauf aufmerksam machen, dass dieser Ankläger, der euch die Interpretation des Wortes gibt, der die Welt und den Unglauben repräsentiert, derselbe Dolmetscher ist, den Eva am Anfang hatte. Aha. Er hat das Wort falsch gedeutet, nur ein bisschen.

Nun, ich könnte hier, im Gericht, einen Moment innehalten, um Folgendes zu sagen. Wenn Gott all diese Krankheit und das Leid und den Tod auf der Erde verursacht hat, wenn er es wegen seiner Gerechtigkeit tun musste, um sein Wort zu halten, kann er nicht gerecht sein und sein Wort nicht halten. Er muss sein Wort halten, um gerecht zu sein. Es geziemt sich für seine Heiligkeit. Es geziemt sich für Ihn.

W-29 Und wenn Eva, nicht gerecht... Satan hat nicht, der Ankläger hat nicht, die ganze Sache falsch ausgelegt. Er hat nur ein Wort falsch ausgelegt, oder so, und das hat den Tod über die ganze Erde gebracht. Und jedes Krankenhaus, jede Sirene, die jemals geläutet wurde, jeder... jeder Tod, der jemals gestorben ist, jeder Kampf, jeder Mann auf dem Schlachtfeld, jedes arme, kleine, kranke, geplagte Baby und all das wurde durch den Unglauben an nur ein Wort des Wortes Gottes verursacht. Und wenn das alles durch den Unglauben an ein Wort verursacht wurde, wie wollt ihr dann zurückkommen, wenn ihr an ein Wort nicht glaubt?

Es muss etwas geben, nach dem Gott die Welt richten muss, und das ist Jesus Christus, das Wort. Wir müssen es ganz glauben.

W-30 Beachte. Er sagte, dass er, dass "diese Männer auf die falsche Auslegung des Wortes gehört haben. Der Ankläger ist nicht... er legt es falsch aus, ist... er legt es falsch aus, euch gegenüber, genau wie er es bei Eva getan hat. Die Verheißung ist

Eine Prüfung

nur für Gläubige; nicht für Ungläubige, Skeptiker oder ungeduldige Menschen. Es gilt nur für Gläubige. Und wenn...

Lasst mich das sagen. Wenn es jemanden gibt, der wissen sollte, ob diese Leute gläubig sind oder nicht, dann sollte es der Zeuge der Verteidigung sein, denn er ist der Lebendigmacher des Wortes. Seht ihr? Er... Genau wie euer Körper, euer Körper ist ein Stück Fleisch. Aber wenn der Geist nicht da ist, um den Körper zu beleben, ist er tot. Und so ist auch das Wort tot, wenn der Heilige Geist es nicht belebt. Und wenn Er der Lebendigmacher des Wortes ist, sollte Er wissen, ob diese Kerle wirklich gläubig sind oder nicht. Ich denke, wir haben einen guten Zeugen der Verteidigung. Er sollte wissen, ob es richtig ist oder nicht. Denn... Er ist ein guter Zeuge der Verteidigung, weil er der Lebendigmacher des Wortes ist.

W-31 Der Zeuge der Verteidigung möchte die Aufmerksamkeit des... des Wortes, um das es hier geht, das wir gerade gelesen haben, darauf lenken, dass der Staatsanwalt versucht, eine Anklageschrift gegen das Wort zu bekommen. Der Zeuge der Verteidigung möchte darauf aufmerksam machen, dass er nie einen bestimmten Zeitpunkt für die Befreiung festgelegt hat. Er hat nie gesagt, wann. Er sagte nur: "Sie sollen den Kranken die Hände auflegen, und sie sollen gesund werden." Er hat nicht gesagt, dass sie dann sofort aufspringen werden. Das Wort sagt das nicht. In Jakobus 5,14 stand: "Wenn ihr mit Öl gesalbt seid", sagte er, "wird das Gebet des Glaubens die Kranken retten, und Gott wird sie aufrichten." Da stand nicht, dass sie dann sofort aufspringen würden. Das sagte es nicht. Markus 16 sagte nicht, dass sie den Kranken die Hände auflegen und ein Wunder geschehen wird. Er sagte nur: "Sie sollen gesund werden." Er hat es verheißen.

Nun, seht, wenn jemand von diesen Ungläubigen das Wort falsch ausgelegt hat, und sagten: "Nun, für die wurde doch gebetet. Warum sind sie nicht aufgestanden? Ich war bei der

Versammlung. Ich habe nie gesehen, dass etwas passierte." Siehst du den Ausleger, den sie haben? Siehst du, was sie hören?

Der Zeuge der Verteidigung will dem Gericht heute Nachmittag zeigen, dass das Wort nicht gesagt hat, dass sie gleich aufspringen werden. Er sagte: "Sie sollen genesen." Das hat er versprochen. Er hat nie eine bestimmte Zeit festgelegt. Und das galt nur für die Gläubigen.

W-32 Und der Zeuge der Verteidigung möchte außerdem eure Aufmerksamkeit hier, an diesem Nachmittag in diesem Gericht, darauf lenken, dass das Wort Gottes von Jesus Christus gesagt wird, ein Same zu sein. Und ein Same kann nur wachsen, wenn er in einen Boden fällt, der fruchtbar genug ist, um den Samen zu beleben. Und wenn dieser Same in einen Boden fällt, der fruchtbar genug ist, um den Glauben zu beleben, dann muss er belebt werden. Aber wenn es dort nichts gibt...

Wie wenn man eine Bluttransfusion wollte. Man ginge zu einer Rübe, steckte sich einen Schlauch rein und in der Rübe, wie soll man da Blut bekommen? Da ist kein Blut drin.

Niemals kann das Wort Gottes im Herzen eines Ungläubigen oder eines Skeptikers lebendig werden. Es muss in einen echten Glauben fallen, der glaubt, dass Himmel und Erde vergehen werden, aber das Wort wird niemals vergehen, wie Abraham, der die Dinge, die nicht waren, nannte, als wären sie es; er hoffte gegen alle Hoffnung. Er glaubte Gott.

W-33 Nun finden wir, dass dieser Verteidigungszeuge darauf aufmerksam machen will, dass das Wort ein Same ist, den ein Sämann gesät hat. Es steht in der Schrift geschrieben, dass das Wort ein Same ist. Und ein Same muss fallen. Und die Schrift sagt: "Einiges ist auf steinigem Boden gefallen, und die Vögel des Himmels haben es weggenommen. Einiges fiel gerade so weit, dass es genug Wurzeln bekam, um aufzugehen, und die Dornen und Disteln erstickten es. Einiges aber fiel auf gutem Boden, und es brachte hundertzehnfältig hervor." Er will euch darauf aufmerksam

Eine Prüfung

machen.

Und er will sagen: "Wenn dieses Wort in dieser Heilig-Geist-Versammlung, wo den Leuten die Hände aufgelegt wurden, es nur für Gläubige gilt. Es gibt hier keine Verheißung, außer der ewigen Trennung von Gott, für Ungläubige. Es gilt nur für Gläubige!"

Vor nicht allzu langer Zeit sagte jemand zu mir: "Es ist mir egal, wie viel. Ich bin nicht gläubig."

Ich sagte: "Gewiss nicht. Es ist nicht für Ungläubige. Es ist für Gläubige, die glauben."

W-34 Nun, die Verteidigungszeugen, der Zeuge der Verteidigung, möchte einen Zeugen aufrufen. Er hat auch das Recht, Zeugen zu rufen. Der Zeuge der Verteidigung möchte also seinen ersten Zeugen gegen das und für das Wort aufrufen.

Wir werden Noah auf das Podium rufen, heute Nachmittag, vor diesem Gericht, um für den Beklagten auszusagen. Noah war nur ein einfacher Bauer, aber er war ein Prophet. "Und das Wort des Herrn kommt zu den Propheten." So steht es in der Bibel. Und Noah lebte, will bezeugen, dass er in einem sehr wissenschaftlichen Zeitalter lebte, größer als das heutige, in dem wir leben. Er lebte in einer Zeit, in der sie eine Pyramide bauen konnten, eine Sphinx bauen konnten, was wir nicht tun können. Wir haben nicht die Maschinen, um das zu tun. Und Noah lebte in einer großen Zeit, und er lebte in einer wissenschaftlichen Zeit.

Und dann sagt er, dass das Wort des Herrn zu ihm kam, nachdem er ein bestätigter Prophet war, dass das Wort des Herrn zu ihm kam und sagte: "Bereite eine Arche vor, denn es wird regnen." Und es hatte noch nie geregnet, in der ganzen Geschichte der Welt. Und auf sein Zeugnis hin, auf sein Bekenntnis für Gott, und sagte, Gott habe es ihm so gesagt, "Und alles, was nicht in der Arche war, würde umkommen."

W-35 Und die Wissenschaftler konnten den Mond aufnehmen, in diesem Tag, mit ihrem Radar und so weiter, weil Jesus sagte: "Wie es in den Tagen Noahs war", die gleiche Art von einem

Zeitraum. Er sagte, dass sie beweisen könnten, dass es dort oben keinen Regen gäbe, und dass Herr Ungläubiger hier und Herr Spötter und Herr Skeptiker, dass sie ständig über ihn spotteten und sich über ihn lustig machten, weil er so etwas Unvernünftiges glaubte. Sie waren es, behaupteten, dort Gläubige zu sein, aber er sagte: "Gott hatte so eine Sache nicht gesagt."

Doch er war ein Prophet, und das Wort des Herrn kam zu ihm und befahl ihm, es zu tun. Und er ging hin und bereitete eine Arche vor. Er machte sich bereit und baute die Arche. Nachdem er die Arche fertig hatte; und Herr Skeptiker und Herr Ungeduldiger und die, welche um die Arche herum gingen.

W-36 Ihr seht, ihr sagt: "Haben die da drinnen gelebt?" Hört zu, Gott nimmt seinen Mann, aber niemals seinen Geist. Der Geist, der auf Elia war, kam auf Elisa, und so weiter und so fort. Der Geist, der auf Jesus war, kam auf die Gemeinde, und so weiter und so fort.

Und der Teufel nimmt seinen Mann, aber niemals den Geist. Derselbe Geist, religiöser Geist, existiert bis nach unten, wie er auf den Pharisäern war. Es ist genau hier in Tucson, Arizona, genauso ungläubig und genauso... und genauso bekennend und... und traditionell wie das war. Nicht nur hier in Tucson; es ist auf der ganzen Welt.

Und so ist der Heilige Geist heute genauso real, wie er es zu jeder Zeit war, Jesus Christus.

W-37 Beachte. Er will sagen, dass diese Leute sich über ihn lustig gemacht haben, weil er so ein... ein... ein... ein gestörter Mensch war, der nicht mehr Verstand und nicht mehr Intelligenz hatte, als zu glauben, dass Wasser von dort fallen würde, wo kein Wasser ist, und nie gefallen war. Aber dennoch hielt Noah daran fest und glaubte, dass es regnen würde, weil Gott es gesagt hatte. Er wusste, dass Gott in der Lage war, alles zu tun, was er sagte, dass er es tun würde, deshalb baute er die Arche.

Und nachdem die Arche vollendet war, setzte er die Tür der Arche ein. "Und sie sagten: 'Nun, du Fanatiker, Herr Ungläubiger,

Eine Prüfung

Herr Spötter. Der Zeuge der Verteidigung... Oder, die Zeugen der Anklage." Er sagte: "Sie gingen an mir vorüber. Und sie sagten: 'Jetzt ist deine Arche gebaut. Jetzt hast du deine Türen drin. Und wo ist dein Regen?' Aber es sah ziemlich schlimm aus", sagte er, "zuweilen. Aber dennoch wusste ich, dass Gott sein Wort halten würde. Er sagte nie, wann es regnen würde. Er sagte, es würde regnen. Und das ist alles, was zählt. Er sagte nie, wann es regnen würde. Er sagte nur, dass es regnen würde. Und ich wusste, dass es regnen würde, denn er hatte mich beauftragt, die Arche zu bauen. Und ich machte mich auf den Weg."

W-38 Und dann erfahren wir, dass er am 10. Mai, eines Morgens, in die Arche ging, und die Tür schloss sich hinter ihm, und niemand konnte sie öffnen.

Da ging der Herr Ungläubiger, der Herr Skeptiker, um die Arche herum und lachte ihn aus und machte sich über ihn lustig und sagte: "Nun, du alter Kauz, du hast die Tür geschlossen, und ich nehme an, du erwartest von uns, dass wir glauben, dass etwas anderes sie geschlossen hat. Wir kennen deine Tricks. Sie sind nichts weiter als ein Zauberer. Und du bist nur einer von diesen Typen, die versuchen, Tricks zu spielen. Und es ist eine Art von Schwindel. Und du hast die Tür zugemacht."

"Aber", sagte er, "inmitten von all dem war ich da. Ich sah, wie die Hand Gottes die Tür schloss."

Dann, am ersten Tag, sagen wir: "Mal sehen, ob es regnet." Am ersten Tag hat es nicht geregnet. Am zweiten Tag, es regnete nicht. Der dritte Tag, es regnete nicht. Weiter, bis zum siebten Tag.

W-39 Und ich möchte hier, bei Nochs Zeugnis, aufhören und euch Folgendes sagen, dass es eine Zeit geben wird, in der Männer und Frauen, die Gemeinde, geradeaus gehen und predigen und glauben, dass sie gerettet werden, in der die Tür genauso verschlossen sein wird, wie sie es damals war. Wenn ihr nicht drin seid, geht jetzt rein, denn Gott wird die Tür schließen und es wird keine Gnade mehr geben. Er sagte: "Wie es in den

Tagen Noahs war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohns sein."

Erinnert euch, einmal sagten sogar die Jünger zu Jesus: "Warum sagen die Schriftgelehrten, dass zuerst Elias kommen muss?", seine Jünger.

Jesus sagte: "Er ist schon gekommen, und ihr habt es nicht gewusst." Und sie verstanden, dass es Johannes der Täufer war; er war hier auf der Erde gewesen und war enthauptet worden und in die Herrlichkeit hinaufgegangen. Und das, wonach sie suchten, war schon in der Vergangenheit.

Eines Tages werden Männer und Frauen aufschreien. Es wird zu weit sein, zu spät sein. Die Tür wird verschlossen sein. Jesus sagt, dass es so sein wird. "Da kamen die Jungfrauen und klopfen an die Tür und sprachen: 'Lasset uns ein.' Sie wollten etwas von dem Öl holen." Aber sie hätten Öl bekommen müssen, als das Öl ausgeteilt wurde. Sie klopfen an die Tür. Es hieß: "Sie wurden in die äußere Finsternis geworfen, wo Weinen, Heulen und Zähneklappern sein wird." Ich versuche nur, diese kleine Nebenbemerkung der Verteidigung zu machen, für das Gericht jetzt, des... des Wortes.

W-40 Nun sagte Noah: "Aber nach hundertzwanzig Jahren, eines Morgens, begannen die Wolken aufzuziehen, und der Regen kam. Gott hatte es versprochen. Er sagte nie, wann es geschehen würde. Sie dachten, es würde in derselben Woche passieren, in der Er es mir gesagt hatte. Und ich hatte eine Idee, dass es in dieser Woche passieren könnte. Und ich war sicher, als ich die Arche fertig hatte, dass es passieren würde, aber es passierte nicht. Aber ich blieb standhaft, weil Gott das Versprechen gab. Er hat nie gesagt, an welchem Tag es regnen wird. Er sagte, es würde regnen." Also, er, dieser Zeuge tritt zurück.

W-41 Der zweite Zeuge tritt vor, das ist Vater Abraham. Wir werden ihn aufrufen. Er sagte: "Oh, ja, ich kenne Herrn Spötter hier. Ich... ich kenne Herrn Ungläubiger, Herrn Skeptiker, oh,

Eine Prüfung

diesen Herrn Ungeduld. Ich war auch ein Prophet, zu meiner Zeit. Und das Wort des Herrn kam zu mir und sagte: 'Trenne dich von diesen Leuten, denn du wirst ein Kind von Sarah, deiner Frau, bekommen.' Sie war fünfundsechzig Jahre alt, und ich war fünfundsiebzig. Sie war etwa fünfundzwanzig, dreißig Jahre nach der Menopause. Ich heiratete sie. Sie war meine Halbschwester. Ich heiratete sie, als sie noch ein Mädchen war, und ich ein Junge. Zehn Jahre Altersunterschied, und ich heiratete sie. Sie wurde meine Frau. Wir lebten all die Jahre zusammen, und sie war unfruchtbar und ich war steril. Und schließlich, da ich ein Prophet war, kam das Wort des Herrn zu mir und sagte: 'Du wirst ein Kind von Sarah gebären.'

"Nun, als ich Sarah das sagte, ging sie in die Stadt und holte etwas Garn und machte die Strümpfe, und machte die Nadeln fertig und alles. Und achtundzwanzig Tage vergingen. Ich sagte: 'Wie fühlst du dich, Schatz?'"

"Sie sagte: 'Nicht anders.' Aber ich blieb standhaft, denn ich wusste, es war das Wort des Herrn." Das ist richtig.

W-42 "Wir gingen zum Arzt, und er jagte uns aus der Praxis." Ein alter Mann, fünfundsiebzig Jahre alt, und eine Frau, fünfundsechzig, die ein Kind bekommen wollte...

Wisst ihr, wenn ihr Gott beim Wort nehmt, egal wie euer Zustand ist, er hat es verheißen.

Und er sagte: "Ich ging zum Arzt, und der Arzt verjagte uns aus der Praxis."

"'Ein alter Mann wie du?' Er sagte: 'Pass auf ihn auf. Er ist ein bisschen komisch im Kopf.' Er sagte: 'Mit dem alten Mann stimmt etwas nicht.'"

Und die Spötter fangen an, umherzugehen, und sagen: "Abraham, wo ist der Sohn, den du von Sarah haben wolltest, nach dem ersten Monat? Es ist nichts an ihr, so sagen sie mir." Das erste Jahr verging. Nichts geschah. "Abraham, Vater der Völker, wie viele Kinder hast du jetzt?" Zehn Jahre vergingen, immer noch

keine Veränderung. Spötter!

W-43 "Herr Ungeduldiger deutete immer wieder mit dem Finger auf mich: 'Siehst du, da ist nichts dran. Wenn da was dran wäre, hättest du es gehabt. Das ist zehn Jahre her. In zehn Jahren hättest du das Baby haben müssen.'"

Aber er sagte: "Ich blieb standhaft, denn ich war fest davon überzeugt, dass das, was Gott sagte. Gott hat mir nie gesagt, wann ich das Baby haben werde. Er sagte, ich würde es bekommen.

"Aber nach fünfundzwanzig Jahren, als ich hundert Jahre alt war und Sarah neunzig, kam das Baby auf die Bildfläche." Er ist ein sehr guter Zeuge. "Ich wartete fünfundzwanzig Jahre. Ich habe die Verheißung Gottes nicht durch Unglauben erschüttert."

Und wir behaupten, Abrahams Kinder zu sein, und können nicht von einer Nacht zur anderen warten. Das beweist nur, dass wir es nicht sind. Das ist richtig. Pass auf, wir geraten auf die falsche Seite.

W-44 "Siehst du", sagte er, "ich habe 25 Jahre gewartet. Gott hat mir nicht gesagt: 'Nächsten Monat wird Sarah schwanger werden.' Er sagte: 'Du wirst das Kind bekommen.' Und ich war völlig überzeugt, egal wie alt ich wurde. Und ich wusste, dass ich es erleben würde, denn es sollte mein Kind sein. Amen. Nichts wird mir etwas anhaben können. Alter, Krankheit, Tod oder sonst etwas kann es tun, bis diese Verheißung erfüllt ist. Und ich wankte nicht vor der Verheißung, durch Unglauben."

"Aber jeden Tag, wenn Sarah sagte: 'Mir geht es nicht besser', wurde ich stärker. Jedes Jahr, wenn sie sagte: 'Nun, dieses Jahr habe ich es nicht.' ' Dann wirst du es dieses Jahr haben. 'Ich hatte es letztes Jahr nicht.' "Wir werden es dieses Jahr haben. Das ging so weiter und weiter und weiter, Jahr für Jahr, fünfundzwanzig Jahre lang. Und eines Tages sah ich, wie sie sich wieder in eine junge Frau verwandelte. Ich beginne zu sehen, wie meine Kraft kommt. Und das Kind wurde geboren, fünfundzwanzig Jahre später."

Eine Prüfung

Das Wort sagte nie, wann er das Kind bekommen würde, sondern dass er es bekommen würde.

"Abraham, ich weiß, du könntest viel bezeugen, aber tritt zurück. Ich will einen anderen Zeugen."

W-45 Alles klar. Der Zeuge der Verteidigung wird nun seinen dritten Zeugen aufrufen. Das wird Moses sein. Und Moses sagte: "Als ich geboren wurde, wurde ich als Prophet geboren." Er will, dass ihr wisst, dass Gaben und Berufungen ohne Reue sind.

Ganz gleich, wie viele Bücher ihr aus diesen Läden lest, in denen steht, dass Gott das nicht tut, die Bibel bleibt trotzdem wahr, dass "Gaben und Berufungen ohne Reue sind." Du wirst in diese Welt geboren, was du bist.

Und nun beachte. Mose hatte ein Zeichen, um hinabzusteigen und es dem Volk zu zeigen, und es gab eine Stimme, die diesem Zeichen folgte. Doch als er mit einem gottgegebenen Zeichen hinunterging. Versteht das jetzt nicht falsch, Gericht. Als er mit diesem gottgegebenen Zeichen, das von Gott kam, hinunterging, versuchte Pastor Pharaos, seine gottgegebene Gabe zu beschmutzen, indem er ihn sagen ließ, es sei Magie. Er hatte jemanden, der dasselbe tun konnte, irgendeinen Magier. Und versuchte, sein gottgegebenes Zeichen zu einem billigen Zaubertrick zu machen.

W-46 Alle Pastor-Pharaonen starben nicht an diesem Tag, seht ihr. "Eine Art mentale Telepathie, eine Art Macht des Satans." Und die Sache war die, sie riefen ein paar billige Zauberer und taten genau das Gleiche wie er.

"Aber", sagte er, "das hat mich nicht erschüttert, denn ich weiß, dass die Stimme, die zu mir sprach, eine biblische Stimme war, in diesem Baum. Er sagte: 'Ich habe die Schreie meines Volkes gehört, und ich habe ihre Not gesehen, und ich erinnere mich an mein Versprechen.' Und die Stimme..."

Allerdings war es damals sehr merkwürdig, dass so etwas passierte. Sie hatten alle möglichen Zaubertricks, die sie machen

konnten. Und Gott gab ihm etwas, ein Zeichen, das aussah, als wäre es eine Art billiger Zaubertrick, um seinen Diener zu testen. O Gott! Aber er blieb standhaft, denn die Stimme, die ihn beauftragte, war eine biblische Stimme, und er wusste, dass es Gott war.

W-47 Und wisst ihr, uns ist dasselbe in den letzten Tagen versprochen, dass sich dasselbe wiederholen wird, dass die Jambres und Jannes zurückkommen werden, um der wahren Sache zu widerstehen, wenn sie in Betrieb ist. Aber ihre Torheiten werden dann bekannt gemacht werden. Durch...

So versuchte er, einen fleischlichen Nachahmer zu nehmen, jemanden, der versuchte, herumzugehen und zu versuchen, die Gabe, die Gott ihm gab, nachzuahmen, um es so aussehen zu lassen, als wäre es eine Art von billigem Outfit.

Aber Mose möchte, dass Sie alle heute Nachmittag wissen, wie er bezeugt, dass, egal wie zwielichtig der Pastor versuchte, seine Gabe so aussehen zu lassen, als wäre sie zwielichtig und eine Art billiger Zaubertrick, er wusste, dass es die Heilige Schrift war, denn es war die Stimme Gottes, die es ihm sagte. Und er blieb standhaft. Und er will, dass ihr wisst, dass es danach lange dauerte, aber Gott hielt sein Wort und brachte ihn direkt an den Ort zurück, an den er gesagt hatte, dass er kommen würde, mit den Kindern Israels.

Mose, tritt zurück.

W-48 Der Zeuge der Verteidigung möge einen weiteren Zeugen aufrufen. Und wir werden Josua aufrufen. Josua hat hier ein wunderbares Zeugnis, das er geben möchte.

Er brachte das Volk zum Schweigen, sagte er. Als Moses rief, einen aus jeder Konfession, um sie hinüber zu schicken... in das gelobte Land, um... um herauszufinden, ob das Land wirklich da war oder nicht. Das hatte man ihnen gerade gesagt. Durch Glauben sind sie soweit gewandert.

So holte Moses einen Presbyterianer, einen Lutheraner, einen

Eine Prüfung

Pfingstler und alle anderen heraus. Er holte einen von ihnen heraus, jeden einzelnen, und brachte sie in das gelobte Land. Und als zwei von ihnen mit den Beweisen zurückkamen, wisst ihr, was passiert ist? Die ganze Gruppe begann zu zweifeln. Als sie sahen, dass die Opposition so groß war, die andere Seite war so groß, "Warum", sagten sie, "wir sehen aus wie Heuschrecken, auf der Seite von ihnen, diesen Amalekitern und... und Hethitern, und so weiter." Und sagten: "Wir sehen aus wie Heuschrecken. Wir können es nicht tun."

W-49 Und Josua will bezeugen: "Ich brachte das Volk zur Ruhe." Er sagte: "Seid still", in Kadesch-Barnea, dem Richterstuhl. Er sagte: "Haltet still, ihr alle. Lasst mich euch dieses Wort bringen... Gott sagte uns, dort unten, durch Moses und durch... oder durch Abraham, dass dieses Land unser sei. Er sandte eine Feuersäule unter uns, die mit unserem Propheten hier in einem brennenden Busch sprach. Und was dieser Prophet gesagt hat, ist wahr geworden. Und Gott sagte uns, dass er uns das Land schon geben würde. Wir sind mehr als fähig, es zu nehmen, denn es gehört uns bereits." Er sagte: "Ich habe das Volk beruhigt und es zur Ruhe gebracht."

Aber wisst ihr was? Es dauerte noch vierzig Jahre, bis sie das Land einnahmen. Sie waren nur zwei Tagesreisen von Kadesch entfernt, da waren sie schon im gelobten Land.

W-50 Darf ich hier mal kurz unterbrechen? Ihr Presbyterianer, Methodisten und Baptisten, oder ihr Pfingstler, vor fünfzig Jahren hätten wir das gelobte Land bekommen, aber ihr habt euch untereinander bekriegt, macht Organisationen von einer Seite aus, und dieser bekommt dies, und dieser bekommt das, und eine neue Offenbarung, anstatt dem Wort zu folgen. Und jetzt sind wir seit fünfzig Jahren diesseits der vollen Verheißung.

Aber, denkt daran, es waren vierzig Jahre, aber Josua will, dass ihr alle wisst, dass Gott sein Wort gehalten hat, mit einer ganz neuen Generation. Er nahm das verheißene Land genau so ein, wie

es verheißen war, weil er das Volk auf dem Wort Gottes beruhigte, um sie wissen zu lassen, dass Gott die Verheißung gemacht hat, dass dieser Prophet, dem sie folgten, kein falscher Prophet war, weil die Dinge, die er tat, genau mit der Schrift übereinstimmten. Ganz gleich, wie falsch der Pharao sagte, wie falsch die Magier zu sagen versuchten, dass sie das Gleiche tun könnten, und dass alle das Gleiche tun würden.

W-51 Und Josua will, dass ihr wisst, dass es da einen Mann gab, der eine Organisation aus ihnen machen wollte. Sein Name war Dathan, und er und Korah. Und sie erhoben sich und sagten: "Es gibt heiligere Männer als dich."

Gott hat es nie mit Gruppen zu tun. Sondern mit Einzelpersonen. Er kann sich nicht ändern. Was Gott tut, das erste Mal, das muss er auch immer bleiben.

Hier, schaut mal. Gottes erste Entscheidung, einen Menschen zu retten, war durch das vergossene Blut des EINEN Unschuldigen. Das hat sich nie geändert. Gott ändert sich nie. Wir haben versucht, Städte für sie zu bauen. Wir haben versucht, Türme zu bauen. Wir haben versucht, sie zu erziehen. Wir haben versucht, sie zu denominieren. Und wir entfernen uns immer weiter von ihnen. Es gibt nur einen Ort, an dem der Mensch Gemeinschaft haben kann, und das ist unter dem vergossenen Blut des EINEN Unschuldigen. Das ist der einzige Weg, wie wir es jemals glauben können. Der einzige Weg, wie wir zusammenkommen können, ist unter dem vergossenen Blut des Unschuldigen. Gott ändert niemals seinen Weg. Gott hat sich zu keiner Zeit nur mit einem Einzelnen beschäftigt. Er wird dich nicht retten, weil du ein Methodist oder Pfingstler bist. Er wird dich als Einzelperson retten, nicht als Gruppe. Das tut er nie. Er rettet Einzelne, einen, nur eine Person, mit der er sich beschäftigt.

Moses schrie vor dem Herrn, und der Herr sagte: "Trenne dich, Moses. Ich habe dich gerufen, mit dieser Botschaft." Und Er hat es zugelassen, dass die Erde sie verschluckt. Josua will also, dass du

Eine Prüfung

das auch verstehst.

W-52 Nun, nachdem Josua abgetreten ist, rufen wir schnell einen anderen Zeugen auf, damit wir nicht zu lange brauchen. Ich möchte Jesaja aufrufen. Ich könnte Hunderte aufrufen, aber ich werde nur noch diese paar aufrufen und dann aufhören.

Jesaja, der Prophet, er sagte: "Zu meiner Zeit hat der Herr mich als seinen Propheten bestätigt. Und wir wissen, dass das Wort zum Propheten kommt. Und alles, was ich gesagt habe, hat Gott gewürdigt und hat es wahr werden lassen. Von einem kleinen Jungen bis hinauf, alles, was gesagt wurde, wurde wahr. Ich wurde vom Volk als Prophet anerkannt.

"Und dann gab mir Gott eines Tages das Unüberlegteste zu sagen, was ich mir vorstellen konnte. Er sagte: 'Eine Jungfrau wird schwanger werden. Ich werde ihm ein Superzeichen geben. Ich werde Israel und der Welt ein Superzeichen geben. Sie wollen Zeichen, also werde ich ihnen ein Superzeichen geben. Eine Jungfrau wird schwanger werden.' Und ich, der ich ein rechtschaffener Prophet bin, mache so etwas Unüberlegtes, aber ich weiß, dass es Gottes Stimme war."

W-53 Und ihr wisst, ihr könntet dies sagen. Jesaja könnte heute Nachmittag vor Gericht aussagen und dies sagen, dass so ziemlich jede Jungfrau, die es in Israel gab, Babykleider bereitlegte, weil sie das Mädchen sein würde, das es bekommen würde. Das ist richtig. Sie sollte die Jungfrau sein. Jeder von ihnen machte sich bereit. Und eine von ihnen wusste, dass sie im nächsten Monat schwanger werden würde... von der Jungfrau. Sie würde eine Jungfrau sein und schwanger werden, denn Jesaja, der Prophet, war ein bestätigter Prophet. Was immer er im Namen des Herrn sagte, wurde wahr. Und jetzt sagt er: "Eine Jungfrau wird schwanger werden."

Und die Frauen bekamen ihre kleinen Mädchen: "Das wird meine Tochter sein." Die andere, diese, diese, dieses Kirchweihfest, "Sie wird zu dieser Gruppe gehören. Sie wird zu dieser Gruppe

gehören. Sie wird zu jener Gruppe gehören." Alle diese, sie, jede ihrer Töchter wird dieses Kind bekommen, weil der Prophet es gesagt hat.

Und diese Generation verging. Jesaja starb. Die Verheißung ging nicht in Erfüllung, sondern erst achthundert Jahre später. Gott hat nicht gesagt, wann die Jungfrau schwanger werden würde. Er sagte nur, sie würde schwanger werden. Er will, dass ihr das wisst, dass Gott nicht sagte: "In diesem Geschlecht, oder zu dieser Zeit, oder zu einer bestimmten Zeit, oder zu einer bestimmten Sache, wird diese Jungfrau schwanger werden." Er sagte nur: "Eine Jungfrau wird schwanger werden." Es war achthundert Jahre später, aber diese Jungfrau wurde schwanger. Seht ihr? Gott hält sein Wort. Glaubt ihr das? ...zu jeder Zeit... Sie hatte keine Zeit, es zu tun.

W-54 Nun, ich könnte alle möglichen Zeugen der Verteidigung hierher rufen, mit dem Zeugen der Verteidigung, eher, um Zeugnis abzulegen. Ich könnte Leute von hier aufrufen. Aber wenn... wenn das Gericht mich entschuldigen würde, dürfte ich das Privileg haben, der nächste Zeuge zu sein?

Ich werde nicht über Moses reden, und etwas, das damals passiert ist, oder etwas, das vor fünfzig Jahren passiert ist, oder etwas, das vor hundert Jahren oder vor fünfhundert Jahren passiert ist. Ich will über etwas reden, das jetzt passiert ist. Ich möchte... Ich glaube... Und ich will der nächste Zeuge sein, heute bezeugen, dass das Wort Gottes, das für diesen Tag verheißten ist; nicht der Tag des Moses, nicht der Tag der Jünger, nicht der Tag Luthers, nicht der Pfingsttag, nicht der Tag des Methodisten.

Aber für diesen Tag will ich Zeugnis ablegen, im Zeugenstand.

W-55 Und wenn ihr mir diese persönliche Sache verzeiht. Denn es muss ein persönliches Zeugnis sein, und es muss wahr sein. Denn ich weiß, wer derjenige ist, den wir verteidigen, und er wird wissen, ob es die Wahrheit ist oder nicht.

Ich glaube, wir leben in der Endzeit, und die Botschaft eines

Eine Prüfung

anderen Tages passt nicht in diese Zeit. Das kann sie nicht. Es muss die Botschaft für heute sein, nicht für die von vor zehn Jahren. Die Botschaft für diese Stunde, die Botschaft für diese Generation, das Wort spricht darüber. Und wenn das Wort etwas verspricht, dann muss es auch etwas geben, das es rechtfertigt.

Und das ist der Grund, warum sie Jesus nicht aufnahmen, als er das erste Mal auf die Erde kam, weil sie unter einer Tradition lebten. Und Jesus sagte ihnen: "Sucht in der Heiligen Schrift. Sie bezeugt von mir."

Er sagte: "Wir sind die Jünger von Moses."

Er sagte: "Wärt ihr Moses' Jünger, würdet ihr mir glauben, denn Moses schrieb von mir. Seht in der Schrift nach."

Und diese blinden, traditionellen Männer, und doch gute Männer, heilige Männer, niemand konnte ihnen etwas vormachen. Sie waren Priester. Sie lebten ein Vorbild. Es waren Männer, denen man nichts nachsagen konnte, denn wenn man es getan hätte, wären sie gesteinigt worden. Sie waren gute Männer. Sie waren dazu verpflichtet, gute Männer zu sein, nach dem Gesetz. Und sie wurden aufgezogen, von Generation zu Generation, ihre Söhne und Enkel und Urenkel, alle mussten Priester sein, Leviten. Und doch waren die Männer in ihrer Ausbildung, die nichts anderes kannten, als das Seminar und die Bibel, so blind, dass sie Ihn nicht sehen konnten.

Könnte es möglich sein, dass wir das wieder betreten? erinnert euch, dieselbe Schrift sagte, wir würden es tun, das ist genau richtig, sagte, wir würden es tun.

W-56 Nun, als ein persönliches Zeugnis... Manchmal legen wir uns so fest, dass wir so sehr darauf fixiert sind, dass dies das Glaubensbekenntnis ist, dass dies die Sache ist, die wir tun müssen, bis wir es um eine Million Meilen verfehlen. Und ich nehme an, dass wir das auch tun, weil es in der Schrift steht.

Nun, als etwas Persönliches, aber lasst es nicht reflektieren. Ich glaube, es ist nur, weil ich im Zeugenstand vor diesem Gericht

stehe.

Ich glaube, dass wir in der Stunde des Kommens des Herrn sind. Ich glaube, dass diese Erdbeben und Dinge, die wir haben, dieser Mond, der sie sind... Hier oben im Observatorium und so, beobachtet man diesen Mond. Es spritzt eine blutige Eruption aus seinem Inneren. Jesus sagte, dass der Mond sich in Blut verwandeln würde und dass es auf der ganzen Erde Erdbeben geben würde, in den... in den Tagen vor seiner Wiederkunft. Er behauptete, dass der Tag genau so untergehen würde, wie er ist.

W-57 Und ich glaube, Gericht, ich möchte euch heute Nachmittag etwas sagen, dass, ich sehe nicht eine Sache, die Ihn daran hindert, jetzt zu kommen. Dass, die Welt, wenn ich Zeit hätte, könnte ich es euch beweisen, dass die Welt perfekt eingestellt ist, sogar nach Namen und Position, so wie sie eingestellt sein sollte, wenn Er kommt. Wann ist die Stunde? Ich weiß es nicht. Keiner weiß es. Aber Er sagte: "Wenn dies eintritt, seht auf." Israel ist in seinem Heimatland. Alles ist genau richtig eingestellt für seine Wiederkunft.

W-58 Als ich noch ein kleines Baby war. Meine Leute, die irischer Abstammung sind, waren vielleicht früher katholisch, aber mein Vater und meine Mutter gingen nicht in die Gemeinde. In einem kleinen Haus in den Bergen, oben im Staat Kentucky; eines Morgens, am 6. April 1909, in einem kleinen alten Haus, das nicht einmal Fenster hatte; nur eine kleine Tür, durch die man ging und das Licht hereinließ. Als der Herr Jesus mir erlaubte, auf die Erde zu kommen, war ich der Erstgeborene meiner Mutter und meines Vaters; sie fünfzehn, mein Vater achtzehn. Und auf einer kleinen Strohmatte.

Ihr Leute hier wisst wohl nicht, was eine Strohmatte ist. Aber wir, wie viele wissen, was eine Strohmatte ist? Aus welchem Teil von Kentucky kommst du denn? Seht ihr?

Also, eine Strohmatte auf einer kleinen Strohmatte, mit einem Kissen, einem kleinen Bett in dem Zimmer. Ein kleines Zimmer und

Eine Prüfung

eine kleine Küche, das Ganze war nicht mal einen Meter lang. Eine kleine alte Blockhütte, kein Fußboden, der Tisch ist aus einem Baumstumpf gemacht.

W-59 Und dort, in diesem kleinen Raum, als Jesus Christus mir erlaubte, auf die Erde zu kommen. Ich kann das nur durch das Zeugnis meiner Eltern sagen, die nicht religiös waren. Aber sie hatten kein Licht, wie wir es hier haben, nicht einmal eine Kohle-Öl-Lampe.

Ich weiß nicht, ob ihr jemals wusstet, was eine Fettlampe war, oder nicht. Man nimmt etwas Schmalz und tut es in eine Dose, legt ein kleines Stück Flanell hinein und zündet es an, und dann brennt es.

Das Licht, so früh am Morgen, würde nicht genug Licht geben, damit Mama sehen konnte, was ich war oder wie ich aussah. Und sie öffneten dieses kleine Fenster an der Seite gegen Osten, denn einige Rotkehlchen saßen draußen im Gebüsch und sangen, als es um fünf Uhr Tag wurde.

Und als sie das Fenster öffneten, kam eine Feuersäule, Licht, durch das Fenster bewegt, und kam und hing über dem Bettchen. Meine Mutter schrie. Die Hebamme war da. Wir hatten keinen Arzt. Und die Hebamme war da. Sie wussten nicht, was es war.

W-60 Ungefähr zwei Wochen danach wurde ich in eine kleine Baptistengemeinde getragen, die Opossum Kingdom hieß. Der Pastor hielt mich in seinen Armen und weihte mich Gott.

Die Bergbewohner wussten nicht, was sie davon halten sollten. Sie... sie sagten es ihnen. Sie dachten, dass Mama vielleicht nur den Verstand verloren hatte, oder das nur dachte.

Drei Jahre später kamen wir nach Indiana, und Papa bekam einen Job. Er war ein Reiter, der Pferde für die Rancher und Farmer einspannte und so weiter. Er kam dorthin, um ein paar Ponys zu reiten, für einen reichen Mann namens O. H. Wathen, der an der Utica Pike wohnt. Er ist ein großer Besitzer der Colonels, und auch der R. E. Wathen Distillery, und all die in Louisville, und O. H. und

R. E. Und Papa hat Reitpferde für ihn zugeritten. Und dann wurde er verletzt, und er wurde sein privater Chauffeur bei ihm.

W-61 Und im Alter von etwa sieben Jahren wurde ich eingeschult. Und an einem Septembernachmittag... Ich sage das nur ungerne, aber ich stehe im Zeugenstand. Mein Vater war ein echter Ire, ein strenger Kentuckier, er machte seine eigenen Getränke. Und ich füllte Wasser in die kleine Brennerei, die er hatte, und konnte nicht am hinteren Teil des Teiches angeln. Ich weinte, packte Wasser über einen Straßenblock, von einer Scheune, wo die Pferde standen. Und ich packte Wasser dorthin, um die Spulen des Destillierapparats für diese Nacht zu kühlen.

Ich ließ mich unter einer Weißpappel nieder und weinte. Ich hatte ein kleines schmutziges Gesicht, die Haare hingen herunter und ich hatte einen Maiskolben unter dem Zeh, um ihn zu schützen, wenn ich so von der Schule kam. Der ganze Rest der Jungs war draußen am alten Eisteich und angelte. Ich saß da und weinte. Ich dachte: "Warum muss ich das tun? Die anderen Kinder machen das nicht."

W-62 Und es war, als käme ein Geräusch in den Baum, wie ein sich drehender Wind, wie ein Wirbelwind. Und ich stand auf und schaute zurück. Und ich stehe im Zeugenstand, erinnert euch. Da war eine Stimme, die sprach: "Du sollst nicht rauchen, nicht trinken, deinen Körper nicht verunreinigen. Es gibt eine Arbeit für dich zu tun, wenn du älter wirst." Das hat mich zu Tode erschreckt. Und ich machte weiter. Dinge beginnen zu geschehen. Dinge fangen an, sich zu prophezeien und zu ereignen. Und nun, als ich ein kleiner Junge war, damals, etwa sieben Jahre alt.

Dann, etwa siebzehn Jahre danach, war ich, war ich Pastor geworden, ein Baptistenprediger, der missionarischen Baptistengemeinde. Dr. Roy E. Davis ordinierte mich als einen der örtlichen Pastoren und gab mir das Recht, zu heiraten, zu beerdigen, zu taufen und so weiter. Und die missionarische Baptistengemeinde brannte ab, in der ich zu der Zeit Hilfspastor

Eine Prüfung

war. Und Mr. Davis kam zurück nach Texas, er stammte aus den Davis-Bergen und in der Nähe von Van Horn, Texas. Von dort kommen sie her. Und so, während er weg war, fing ich an, die Gemeinde zu übernehmen. Ich bekam ein Zelt und fing an, in der Stadt zu predigen, ich war nur ein junger Prediger.

W-63 Und ich hatte einen Taufgottesdienst unten am Fluss, 1933, Mitte Juni, etwa am sechzehnten oder achtzehnten Juni. Und als ich da draußen stand, es war so heiß gewesen, seit Wochen. Seit zwei oder drei Wochen hatte es nicht mehr geregnet, und das Land war fast verbrannt. Und es waren, schätze ich, etwa sieben- oder achttausend Leute am Ufer. Und ich ging ins Wasser, mit meinem siebzehnten Kandidaten, um zu taufen. Und als ich taufte, anfang zu taufen, sagte ich: "So wahr ich dich mit Wasser taufe, möge der Herr Jesus..."

Als ich das sagte, schlug mich etwas nieder und sagte: "Sieh auf." Und als ich mich umdrehte, um hinzuschauen, nachdem es das dritte Mal gesagt hatte, bewegte sich ein etwa fünfzehn Fuß großer Bereich in diesem messingfarbenen Himmel auf und ab. Und von dort kam dieselbe Lichtsäule herab, die hereinkam, als ich ein kleines Baby war, die zu mir im brennenden Busch gesprochen hatte, oder der Busch dort hinten an jenem Tag, und kam in diesen Busch hinein und hing dort über Tausenden von Menschen.

Die Zeitungen brachten es im ganzen Land, bis nach Kanada. Wir haben die Zeitungsausschnitte. "Mystisches Licht erscheint über einem Baptistenprediger, während er predigt oder tauft."

Und diese Stimme kam herab und sagte: "Wie Johannes der Täufer ausgesandt wurde, um dem ersten Kommen Christi zuvorzukommen, so wird eure Botschaft dem zweiten Kommen Christi zuvorkommen."

W-64 Wie konnte es so sein? Wie konnte es so sein? Es sah aus, als ob es unmöglich wäre. Dann, als Es sprach, ein paar Tage danach, und sagte. Und ich fange an, diese Visionen und Dinge zu sehen, die immer passieren. Es würde mich erschrecken.

Meine Brüder sagten zu mir, sie sagten: "Das ist vom Teufel."
Meine Baptistenbrüder sagten: "Das ist des Teufels."

Ich sagte: "Weißt du, ich stehe einfach da und", sagte ich, "das erste, was du weißt, ist, dass ich in eine Art Trance ver falle oder so." Ich sagte: "Ich sehe Dinge, die immer passieren. Er erzählte mir, zweiundzwanzig Jahre bevor die Brücke dort drüben rüberging, wie weit sie rübergehen würde, wann sie rübergehen würde, und wie viele Männer ihr Leben verlieren würden. Und es war perfekt, jedes Mal."

Und dann sagten einige von ihnen: "Das ist der Teufel."

Und ich ging weg und fing an zu weinen und zu beten, eines nachts. Ich sagte: "Herr Jesus, Du kennst mein Herz. Ich liebe Dich. Lass mich sterben. Lass nicht zu, dass der Teufel irgendetwas mit mir zu tun hat. Lieber sterbe ich, als ein falscher Zeuge für Dich zu sein."

Und es war zu dieser Zeit, als dieses Licht wieder zurückkam und mir die Schrift zeigte, dass an diesem Tag diese Sache geschehen soll. Hier liegt es nun, genau hier in der Schrift. Es sind dreiunddreißig Jahre seit dieser Zeit vergangen, aber ich bin ein Zeuge, dass es die Wahrheit ist. Ich bin ein Zeuge dieser Dinge, dass es die Wahrheit ist.

W-65 Und darf ich die Aufmerksamkeit dieses bibelblinden Staatsanwalts darauf lenken. Das wird sich jetzt lächerlich anhören. Dieser Ankläger ist blind für die Bibel. Im Lukasevangelium, im 17. Kapitel und im 30. Vers, sagt Jesus: "Wie es in den Tagen Sodoms war."

Wollen Sie wissen, wo dieser Mensch ist, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist? Wollen Sie wissen, wo die Nagelnarben und die Abdrücke und so weiter sind? Jeder Heuchler könnte das tun.

Das Leben Christi kehrt in Form des Heiligen Geistes zurück, nicht eine Nagelnarbe. Der... der leibliche Körper ist zur Rechten Gottes gesetzt, um Fürsprache zu halten, aber der Heilige Geist ist

Eine Prüfung

gekommen, um sein Werk fortzuführen. Ich möchte, dass Sie wissen, dass Jesus in Johannes 14,5 sagte: "Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun." Ich möchte, dass Sie auch wissen, dass Johannes im 14. oder 15. Kapitel sagt: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben." Und wie können die Reben eine andere Art von Leben oder Frucht tragen als die, die am Weinstock war?

W-66 Wie könnt ihr Leute sagen, dass das apostolische Zeitalter aufgehört hat? Woher kommt das? Wie kann eine Rebe herauskommen und heute eine Orange tragen, und heute einen Kürbis tragen? Sie müsste ihr Leben ändern. Und im dritten Kapitel von Maleachi sagt Gott: "Ich bin Gott und ich ändere mich nicht." Was Er damals war, ist Er auch heute. Und er war es immer und wird es immer sein.

Ich möchte euch darauf aufmerksam machen, dass der Ankläger versucht, euch zu sagen, dass Er... Er sagte, "Ich war" oder "Ich werde sein," aber das ist falsch. Er sagte: "Ich bin derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Dieser Ankläger legt das Wort falsch aus.

W-67 Als Jesus seine Jünger beauftragte, in die ganze Welt zu gehen, hier in Markus 16, und jeder Kreatur das Evangelium zu predigen. Wie weit? "In alle Welt". hat er sie nie erreicht. "Jeder Kreatur," es hat sie nie erreicht. "Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Und diese Zeichen werden ihnen folgen bis an das Ende der Welt. Sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden."

Ich möchte, dass ihr auch wisst, dass Petrus am Pfingsttag, der die Schlüssel zum Königreich hatte, als er in Apostelgeschichte 2:38 aufstand. Er sagte: "Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die

in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, berufen wird."

Wann hat das apostolische Zeitalter aufgehört? Es gibt den Auftrag: "An alle Welt, jede Kreatur und jeden, der glaubt." Ich möchte, dass das Gericht das versteht, dass das Gottes Verheißung ist.

W-68 Ich möchte, dass ihr auch versteht, dass dieser blinde Ausleger des Volkes die Heilige Schrift nicht versteht. Er sagte, hier bei Markus, im 17. Kapitel und im 30. Vers: "Wie in den Tagen von Sodom." Jetzt geht zurück. Jesus bezog sich auf dieselbe Genesis, auf die wir uns beziehen. "Wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohns sein." Geht zurück und seht nach, wie es in den Tagen Sodoms war, dann seht, wo wir jetzt sind und seht, was jetzt passieren soll.

In den Tagen von Sodom, als... Abraham, der ein Typus war, er... Wir, die wir in Christus gestorben sind, nehmen Abrahams Samen an und sind mit ihm Erben nach der Verheißung. Jeder von euch, der heute Nachmittag im Gerichtssaal ist, weiß das.

Achten Sie auf Abraham. Er empfing alle möglichen Zeichen, von dem übernatürlichen Gott in Form eines Lichts, das zwischen den Opfern ging. Er empfing ihn in Form einer Stimme und so weiter. Aber das letzte Zeichen, das Abraham auf dem Hügel von Sodom empfing, kurz bevor die heidnische Welt zerstört wurde, war Gott selbst in der Form eines menschlichen Wesens. Versteht ihr, Gericht? [Gemeinde sagt "Amen".] Es kamen drei Boten zu ihm hinauf. Drei Boten, und er ging ihnen entgegen.

Zwei von ihnen, ein moderner Oral Roberts und Billy Graham, gingen hinunter nach Sodom und predigten das Evangelium und verblendeten sie mit ihrem Evangelium.

W-69 Dieser aber, der dorthin zurückging, der aß das Fleisch eines Kalbes, trank die Milch einer Kuh und aß Brot, und Abraham wusch ihm die Füße. Und Er setzte sich dorthin, ein Mensch. Und Er sagte...

Nun, denkt daran, sein Name war Abram gewesen, einen Tag

Eine Prüfung

zuvor, und er wurde zu Abraham geändert. Und Sarai wurde in Sarah umbenannt. Und beobachtete ihn, was er sagt: "Wo ist deine Frau, Sarah?" S-a-r-a-h. "Abraham," A-b-r-a-h-a-m, "wo ist deine Frau, Sarah?"

Er sagte: "Sie ist in dem Zelt hinter dir." Sie war nicht herausgekommen, wie es Frauen heute tun, die sich zeigen müssen. Aber sie, sie war in einem Zelt dahinter.

Er sagte: "Ich werde dich besuchen nach der Zeit des Lebens."

Und Sara zweifelte in ihrem Herzen und sagte in ihrem Herzen: "Das kann nicht sein", denn, seht ihr, die familiären Beziehungen waren weit von ihnen entfernt. Er war hundert Jahre alt, und sie war neunzig. Sie sagte: "Ich habe Vergnügen mit meinem Herrn, und er ist auch alt, da draußen? Wie kann das sein?"

Und dieser, mit dem Rücken zum Zelt, sagte: "Warum zweifelte Sarah und sagte: 'Das kann nicht sein'?"

Und Abraham nannte ihn "Elohim". Wenn jemand weiß, was Elohim bedeutet, "der Allgenügende Eine". Gott, der Allmächtige, manifestierte sich im Fleisch. Wieso hat Abraham ihn so genannt? Weil er sah, dass dieser Mann das Wort war.

W-70 Im Hebräerbrief, im 4. Kapitel und im 12. Vers, steht, dass das Wort Gottes schärfer ist als ein zweischneidiges Schwert, ein Unterscheider der Gedanken und Absichten des Herzens. Und als Jesus kam und jenes Wunder tat, indem er ihre Gedanken erkannte, die in ihrem Herzen waren, nannten sie ihn Beelzebub.

Aber das Wort in jenen Propheten war immer fähig, vorauszusagen und zu unterscheiden. Das ist das Wort für diesen Tag. Das war es, was sie als Propheten auszeichnete. Und denkt daran, Er hat verheißen, dass die Welt in diesem Zustand sein und dieses Zeichen wieder empfangen würde, bevor Er wiederkommt. Beachtet nun in Lukas 17, dass Er sagte: "Wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein, wenn der Menschensohn geoffenbart werden wird."

W-71 Entschuldigt mich noch eine Minute, lasst mich hier etwas öffnen, nur eine Minute, Gericht? Erlaubt ihr das, da ich ein Zeuge bin?

Habt ihr hier etwas bemerkt? Er sagte nie: "Wenn der Sohn Gottes offenbart wird." Er sagte: "Menschensohn". Jesus kommt mit drei Titeln: Menschensohn, Sohn Davids, Sohn Gottes, alles ein und dieselbe Person.

Das ist genau wie bei der Dreifaltigkeit: Vater, Sohn, Heiliger Geist. Nicht drei Götter! Eine Person; die drei Eigenschaften Gottes.

Seht ihr, genau wie ich drei Personen bin. Ich bin für meine Frau der Ehemann. Für meine Tochter, die hier sitzt, bin ich der Papa. Und für meinen Enkel, der dort sitzt, bin ich der Opa. Also, meine Frau hat nur Anspruch auf mich als Ehemann. Und meine Tochter hier kann nicht "Ehemann" sagen, weil sie mein Kind ist. Mein Enkel kann mich nicht "Papa" nennen. Richtig. Er hat keinen Anspruch auf mich als Papa. Er könnte mich so nennen, aber es ist nicht so. Er ist mein Enkelsohn. Und doch bin ich derselbe Mensch.

Es ist Gott, der sich enthüllt, sich herabsenkt, damit er ... Er war oben, in einer Feuersäule. Dann offenbarte Er sich in Seinem Sohn, Jesus Christus. Und jetzt offenbart er sich uns, durch den Heiligen Geist. Wachtet auf, wenn Er kommt.

W-72 Wisst ihr, was "Sohn des Menschen" bedeutet? Schaut in Hesekeil, 2. Kapitel, und ihr werdet finden, Hesekeil 2,1. Jehova selbst nannte Hesekeil, den Propheten, "Menschensohn". Er nannte alle Propheten "Menschensohn".

Und warum nannte sich Jesus dann "Menschensohn"? Weil er auf die Weise kommen musste, wie die Propheten es angekündigt hatten. Mose sagte in 5. Mose 18:15: "Der Herr, dein Gott, wird einen Propheten erwecken wie mich." Und Er kam, um sich dem natürlichen Samen Abrahams zu offenbaren, als Sohn des Menschen. Und sie nannten es das Werk eines Teufels.

So hat es der königliche Same! Das klingt hart, aber es ist ein

Eine Prüfung

Korrektiv, und es ist Liebe. Der königliche Same hat heute dasselbe getan; man versucht, es "geistige Telepathie oder irgendein Teufelswerk" zu nennen. Es ist der Sohn des Menschen, Christus.

Das war Christus in Hesekei; Christus in Moses; Christus in David. Es war Jesus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Was ist das? Das Wort, das durch diese Propheten offenbart wurde.

W-73 Hört es euch an, bevor ihr eure Entscheidung trefft. Das Wort kommt zum Propheten. Jesus sagte, dass euer Gesetz besagt, dass... dass die, zu denen das Wort des Herrn kommt, Götter sind. Und Jesus gab zu, dass sie Götter sind. Er sagte: "Wenn ihr sie also nennen könnt und sie, euer Gesetz, als "Götter" anerkennt, zu denen das Wort des Herrn kommt, die Propheten, wie wollt ihr mich dann verurteilen, wenn ich sage, dass ich der Sohn Gottes bin?" Wenn, Er ist das gerechtfertigte Wort jener Stunde. Sie sagten, sie glaubten den Propheten, und hier war das Wort in Fülle. Und doch glaubten sie es nicht, denn sie hatten ihren Glauben und ihre Tradition.

Seht zu, bevor ihr eine Entscheidung trefft, Gericht. Gehen wir noch ein wenig weiter. Passt auf. Den Sohn des Menschen nannten sie einen Teufel. Aber sie wollten ihn zum König machen, mit Gewalt.

W-74 Seht, als der blinde Bartimäus ihm nachlief und sagte: "Du Sohn Davids, erbarme dich", bekam er, was er wollte.

Aber als die syrophönizische Frau, eine Griechin, eine Nichtjüdin, ihm nachlief und sagte: "Du Sohn Davids", hob er nicht einmal sein Haupt. Sie hatte keinen Anspruch auf Ihn als Sohn Davids. Er war kein Sohn Davids für sie. Aber als sie sagte: "Sohn Gottes" oder "Herr", was Sohn Gottes ist, bekam sie, worum sie bat. Seht ihr? Die Heiden haben keinen Anspruch auf Ihn als Sohn Davids. Er war König. Er ist Herr, für uns.

Und als er sich als Menschensohn offenbarte, wie es in der Schrift stand. "Nein, Herr." Sie lehnten es ab. "Er war kein Prophet."

Sie konnten es nicht glauben. Sie hatten seit Hunderten von Jahren keinen mehr und konnten nicht glauben, dass Er ein Prophet war.

Als Er der kleinen Frau erzählte, wie viele Ehemänner sie hatte, und sie in diesem Zustand war, wurde sie zum Leben geweiht. Sie sagte: "Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Ich weiß, wann der Messias kommen wird. Wir haben seit Hunderten von Jahren keinen Propheten mehr gehabt. Aber ich weiß, wenn Er kommt, das ist das Zeichen, das Er tun wird, denn Er wird das Wort sein. Er weiß, was in meinem Herzen ist."

Er sagte: "Ich bin es, der zu dir spricht." Und ihr Zeugnis veranlasste die ganze Stadt, zu Christus zu kommen. Richtig. Sie glaubten alle.

W-75 Sieh mal, als Sohn Davids war er bei den Juden. Aber der Sohn Gottes... Jetzt seht. Menschensohn, Prophet. Seht ihr? Sohn Davids, König. Sie erkannten ihn nicht als Propheten. Sie wollten ihn zum König machen. Sie wollten aus dem Römischen Reich befreit werden.

Aber dann, im Zeitalter der Gemeinde, wird er Sohn Gottes genannt. Nun, jeder weiß, dass Gott ein Geist ist. Ist das richtig? [Gemeinde sagt: "Amen."] Und der Heilige Geist ist der Sohn Gottes. Er ist übernatürlich. Der Menschensohn war ein Prophet, ein Mensch; David war ein König; aber Gott ist ein Geist. Und im Zeitalter der Gemeinde wird er als Sohn Gottes offenbart. Daran glauben wir. Wenn ihr nicht glaubt, dass Er der Sohn Gottes ist, seid ihr verloren. Er ist der Sohn Gottes im Zeitalter der Gemeinde.

W-76 Aber merke dir eins. Das siebte Gemeindezeitalter, das ist das Gemeindezeitalter von Laodizea! Nun, würden wir zugeben, dass dies das Laodizea-Zeitalter ist? [Die Gemeinde sagt: "Amen."] Erinnerung euch: Er, das Wort, wurde aus der Gemeinde verstoßen. Ist das richtig? ["Amen."] Er wurde aus der Gemeinde verstoßen. Und Er war draußen und versuchte, wieder hineinzukommen, "Ich stehe und klopfe an die Tür." [Bruder Branham klopft dreimal auf die

Eine Prüfung

Kanzel]. "Und du sagst: 'Ich bin reich und es fehlt mir an nichts.' Und wisst ihr nicht, dass ihr elend seid, blind, nackt, erbärmlich, und wisst es nicht." Er war außen vor, das Wort.

Was ist das? Unsere Traditionen. Unsere methodistischen, baptistischen, presbyterianischen, pfingstlerischen Traditionen haben das Wort abgelehnt, und Er kann nirgendwo mitarbeiten. Alle halten "die Hände von Ihm" und wollen es einen bösen Geist nennen.

Und versteht ihr, dass Jesus in den letzten Tagen vor dem Anbruch der Endzeit sagte, dass Er wieder als "Menschensohn" und nicht als "Sohn Gottes" offenbart werden würde? Und das erfüllt Maleachi 4 und all diese anderen Verheißungen Abrahams, das letzte Zeichen, das Abraham erhielt. Er wartete auf einen kommenden Sohn, und das letzte Zeichen, das er erhielt, war Gott, der in einem Menschen offenbart wurde. Und Jesus sagte: "Wie es in den Tagen Lots in Sodom war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohns sein."

W-77 Nun, verzeiht mir, dass ich hier eine kleine, tiefe Aussage mache. Ich möchte euch Theologen etwas fragen. Sucht zurück in der Heiligen Schrift, in der biblischen Geschichte. Ihr habt mir diese Woche erzählt, dass ihr bibelfeste Menschen seid. Und auch, dass ihr... dass das apostolische Zeitalter vorbei ist, und... dass ihr die ganze Geschichte der Gemeinde kennt. Ich möchte, dass ihr das zu eurer Kenntnis nehmt. Gott möge mir verzeihen, dass ich das ausspreche, wenn es nicht richtig ist, es zu tun.

Die Welt ist genau auf die Zeit eingestellt. Die Welt war noch nie in einer solchen Zeit wie dieser, wie in einem Sodom-Zustand. Letzte Woche, in Florida, der Staat Florida, sechzig-irgendwas Prozent der Lehrer wurde aus der Schule gesetzt, für homosexuelle. Ungefähr vierzig Prozent mehr als in Kalifornien, im letzten Jahr; homosexuell. Die Schulen, die Seminare, alles ist voll davon. Und sie setzt genau da an, wo es in den Tagen von Sodom war. Gott wird verpflichtet sein, wenn er diese Nation und diese

Welt nicht für ihre Sünden bestraft, wird er moralisch verpflichtet sein, Sodom und Gomorra wieder aufzurichten und sich dafür zu entschuldigen, dass er sie verbrannt hat. Seht euch die Stunde an, in der wir leben.

W-78 Denkt einen Moment nach, bevor ihr euch entscheidet.

Jesus sagte nie: "In den Tagen, da der Sohn Gottes offenbart wird." Er wurde im Zeitalter der Gemeinde offenbart. Aber die Gemeinde hat ihn ausgestoßen.

Dann würde Er als Menschensohn geoffenbart werden, "wenn der Menschensohn geoffenbart wird", Gott manifestiert unter den Menschen, wie es damals war, Menschensohn, prophetisch.

Malachi 4 ist verheißen, ein... ein Seher, der mit einer Stimme hervorkommt. Nicht wie in Maleachi 3: "Sende meinen Boten." Maleachi 4 jetzt. Verwechselt das nicht. Denn wenn ihr das tut, werdet ihr es verpassen. Maleachi 4 war nicht Maleachi 3, "Ich sende meinen Boten vor meinem Angesicht." Aber, Maleachi 4, wenn dieser Bote kommt, soll die Welt verbrannt werden, und das Millennium bricht an. "Die Gottlosen werden verbrannt und sind Asche, und die Gerechten gehen auf ihrer Asche." Das ist in den Tagen des Johannes nie passiert. Seht ihr? Maleachi 4!

W-79 Und seht, es wird ein Zeichen geben, und das Zeichen muss ein biblisches Zeichen sein.

Jesus sagte: "Ich komme von Gott. Ich gehe zu Gott." Er war die Feuersäule, die im brennenden Busch war.

Sie standen eines Tages da und sagten: "Du bist ein Mann, nicht über fünfzig Jahre alt." Er sah vielleicht ein wenig älter aus, als er wirklich war. Sein Dienst war schwer. Und in der Bibel steht, dass wir keine Schönheit begehren sollen, und möglicherweise ein kleines bisschen Freundschaft. Er sagte: "Du sagst... Du bist nicht über fünfzig Jahre alt. Du bist nicht über fünfzig Jahre alt, und sagst, du hast Abraham gesehen?"

Er sagte: "Bevor Abraham war, ICH BIN." Er sagte: "Ich komme von Gott. Ich war die Feuersäule in der Wüste. Ich komme von

Eine Prüfung

Gott."

Er ist Fleisch geworden, der Sohn Gottes. Gott beschattete eine Jungfrau, schuf eine Blutzelle, die seinen Sohn hervorbrachte. Welcher, in diesem Sohn, Gott beherbergte. "Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst."

"Und ich gehe zu Gott," nach seinem Tod, seinem Begräbnis und seiner Auferstehung.

Saulus war auf dem Weg nach Damaskus und wurde von einem Licht, der Feuersäule, getroffen. Glaubt ihr, dieser Jude würde irgendetwas, irgendeine Art von Illusion, "Herr" nennen? Als er aufblickte und diese Feuersäule sah, wusste er, dass es das war, dem seine Väter gefolgt waren, aus Ägypten heraus. Er sagte: "Herr, wer bist Du?"

Und er sagte: "Ich bin Jesus." Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

W-80 Und die biblische Stimme, die in Moses' Busch sprach, und Moses stand darauf.

War das also schriftgemäß? Ich stehe immer noch und sage, es ist die Wahrheit. Denn Moses sah, dass das Wort sich erfüllen musste. Ich sehe, dass dieses Wort sich erfüllen muss. "Der Menschensohn muss geoffenbart werden", genau das, was es sagte. Beachtet, es verhiess das. Nicht der Sohn Gottes, der Sohn des Menschen! Seht ihr? Menschensohn, Sohn Davids und Sohn Gottes.

Aber nach dem Zeitalter der Gemeinde, wenn er erloschen ist, offenbart er sich wieder als Menschensohn. Denn: "Da wir in Christus gestorben sind, nehmen wir Abrahams Samen an. Und wir sind sein königlicher Same. Wie viele geben das zu, dass die Gemeinde sein königlicher Same ist? [Die Gemeinde sagt: "Amen.]" Nun, seht ihr, was er mit Abraham gemacht hat, macht er auch mit uns.

W-81 Nun entschuldigt das. Ihr Leute, die ihr behauptet, die Geschichte so gut zu kennen, sagt mir, wann in der Geschichte der

Gemeinde gab es jemals einen Leiter, der zu euch da draußen ging, zu euch Methodisten, Baptisten, Presbyterianern, Lutheranern, was auch immer ihr sein mögt? Wann gab es einen Mann, der zu euch geschickt wurde, mit der Endung seines Namens mit h-a-m, bis jetzt, G-r-a-h-a-m? Sie hatten Sankeys, Moody, Finney, Knox, Calvin, aber nie ein h-a-m, wie Abraham. Und G-r-a-h-a-m hat nur sechs Buchstaben.

A-b-r-r-a-h-a-m hat sieben Buchstaben, Gottes Wort, vollendet.

Erinnern Sie sich an diese Person, die zu Abrahams Zeiten war. Nun, Abraham war, sein, war der Auserwählte. Er war nicht in Sodom. Er wurde aus Sodom herausgerufen. Der Bote, der ihn besuchte, ging nie nach Sodom.

Aber die, die nach Sodom gingen, sieh, was sie taten.

W-82 Sieh, was dieser eine mit der Gemeinde tat, die er auserwählt hatte. Und Jesus machte sie darauf aufmerksam, dass dasselbe in den letzten Tagen geschehen würde, "wenn der Sohn des Menschen sich im menschlichen Fleisch offenbaren würde", das Wort, das das Geheimnis des Herzens kennt. Wie es sagte: "Es ist mächtiger als ein zweischneidiges Schwert und ein Unterscheider der Gedanken und Absichten des Herzens." So wie es alle Propheten taten. Wie Jesus es tat, der selbst Beelzebub genannt wurde. Und hier, in der Endzeit, wieder verworfen.

Ich frage mich, ob der blinde Ausleger je daran gedacht hat? Ob er je begreift, dass diese Schrift, die für diesen Tag geweissagt wurde, sich erfüllen muss? Wie kann... Glaubt ihr, dass es zu dieser Zeit sein muss? [Die Gemeinde sagt: "Amen."] Gottes Wort, auch wenn es vergeht! Doch all diese Dinge, diese Gemeindezeitalter sind vergangen, und es ist Hunderte von Jahren her, seit wir es je hatten, aber es ist verheißen, hier zu sein.

W-83 Er hat sich als Sohn Gottes offenbart, als Sohn Gottes, der mit dem Heiligen Geist getauft ist. Die Pfingstgemeinde und die anderen Gemeinden haben Zeichen, Wunder und Wundertaten vollbracht, wie Er es tat. Sie haben Gott in großen Visionen und

Eine Prüfung

allem gesehen.

Aber bis zu diesem Zeitalter hat die Gemeinde noch nie den Sohn Gottes gesehen, der sich im menschlichen Fleisch manifestiert hat und die Gedanken im Herzen offenbart hat. Und das war das Zeitalter, in dem Sodom brannte und der verheißene Sohn zurückkehrte. Ich frage mich, ob dieser blinde Ausleger der Schrift jemals daran gedacht hat? Ich möchte, dass sich das Gericht daran erinnert.

W-84 Erinnert euch daran, egal wie, egal wie lange es noch dauert, aber es muss geschehen. Es wird geschehen.

Diese Zeugen bezeugen, haben absolut die Wahrheit bezeugt, dass es so ist. Gott hat gesagt: "Sie sollen den Kranken die Hände auflegen, dann werden sie gesund."

Aber die Außenwelt will, dass ihr glaubt, sobald ihr die Hände auflegt, müsst ihr... und die verkrüppelten Beine müssen aufgerichtet werden, und ihr müsst auf und ab springen. Das hat er nie gesagt. Er hat das nie versprochen.

Er sagte: "Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten, und Gott wird sie aufrichten." Er hat nie gesagt, wann. "Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund." Er sagte nie, wann. Er sagte: "Wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangt, und es wird euch gegeben werden." Er hat nicht gesagt, wann.

W-85 Wenn wir nun echte, aufrichtige Gläubige sind, wenn uns diese Schriften dienen, gibt es nichts, was uns etwas anderes sagen könnte. Es gibt nichts, was sagen kann, dass es falsch ist; wie viele aufstehen könnten, wie viele Irrgläubige, wie viele Ungläubige, wie viele dieses, jenes oder das andere erklären könnten. Gott hält sein Wort. Und Markus 16 ist genau so inspiriert wie Johannes 3,16. Das Ganze ist das Wort Gottes. Jedes Wort davon ist inspiriert. Alles davon ist Gott, wenn man es nur so liest, wie es da steht.

Ich möchte die Gemeinde zur Ordnung des Tages rufen, um herauszufinden. Bevor du irgendetwas als Teufel bezeichnest,

erinnere dich lieber daran, dass dies die Verheißung dieses Tages sein soll. Seht ihr? Merkt euch das. Denn ein Wort gegen den Heiligen Geist wird niemals vergeben, weder in dieser Welt, noch in der kommenden Welt. Und ihr seht den Heiligen Geist selbst, wie er sich manifestiert und dasselbe tut.

W-86 Ich sehe eine kleine Frau, die hier vor mir sitzt. Ich glaube, sie ist eine Presbyterianerin. Wenn ich mich nicht irre. War bei mir zu Hause, vor nicht allzu langer Zeit. Sie hatte nur noch bis Mittwoch zu leben, Krebs; sie hat sich in den Raum gesetzt. Ich habe sie zufällig gesehen, als ein Freund von mir sie einstellte. Und sie hatte noch bis Mittwoch zu leben, von den Ärzten der Stadt. Jetzt sind sie verwirrt. Hier steht sie heute Abend, sieht gut und gesund aus und lebt noch. Du bist doch dankbar dafür, nicht wahr, Schwester? Erhebe deine Hand, wenn das richtig ist. Seht, wie sie hier sitzt. Seht ihr? Sterbend, und hingegeben am Mittwoch, vor ein paar Monaten. Und jetzt sind die Ärzte erstaunt, wenn sie darüber nachdenken. Was geschah? Es war SO SPRICHT DER HERR. Seine Worte sind immer noch wahr.

W-87 Wenn es hier in der Schrift heißt: "Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben. Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund werden, wenn ihr glaubt. Diese Zeichen werden den Gläubigen folgen." Sie werden. Er hat nie gesagt, wann. Und wenn man ein echter Gläubiger ist, gibt es nichts, was einen davon trennen könnte.

Hört euch Abrahams Zeugnis an. Hört euch den Rest ihrer Zeugnisse an. Wie viele Hunderte könnte ich heute auf den Plan rufen und Ihnen zeigen, dass Gott sein Wort hält, egal, ob ihr es glauben und dastehen und in eurem Herzen wissen werdet, dass es sich erfüllen wird.

W-88 Wenn diese kleine Dame, auf die ich mich beziehe. Nun, jemand erzählte mir vor ein paar Minuten, entschuldigt, erzählte mir vor ein paar Minuten, als er durch die Essensreihe da draußen kam, sagte: "Bruder Branham, Erinnerst du dich nicht an diese

Eine Prüfung

kleine Dame hier, zu der du vor nicht allzu langer Zeit ein Gebet des Glaubens gesprochen hast? Sie lag vor Jahren an einem Krebsleiden im Sterben." Ist diese Frau anwesend? Jemand hat mich auf sie aufmerksam gemacht. Hebe deine Hand, wenn du hier irgendwo sitzt. Eine kleine Frau, die durch die Linie kam, ein Mann, ein grauhaariger Bruder, wies mich auf sie hin, sagte, dass sie mit Krebs im Sterben lag. Und hier lebt sie jetzt. Ist die Dame jetzt hier im Gebäude? Sie war im Speisesaal, vor einer Weile. Hat auf sie gezeigt. Ja, ja. Da ist Frau Waldrop, da hinten, die lag... und war tot, in der Linie, vor fünfzehn Jahren, siebzehn Jahren, mit ihrem Arzt mit einem... mit einem Röntgenbild dort, dass der Krebs ihr Herz aufgefressen hatte. Aber es war SO SPRICHT DER HERR.

Lasst die Kritiker aufstehen und sagen, was sie wollen. Ich bin ein Zeuge, dass Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit. Was Er damals war, ist Er auch heute. Er ist nicht "ich war", "ich werde sein". Er ist jetzt, Gegenwartsform, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Und Jesus und sein Wort sind derselbe. Und Er ist das Wort. Glaubt ihr das? "Amen."

W-89 Was hat er gesagt? "Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben. Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund werden."

Bevor wir das vor Gericht sagen, ihr seid die Geschworenen. Ihr habt den Fall gehört. Wie viele Zeugen könnten wir aufrufen? Egal, wie viele andere Zeugen der... der Ankläger aufrufen könnte, diese Worte sagen gegen ihn aus. Er hat die Heilige Schrift falsch ausgelegt. Wie viele glauben, dass die Worte wahr sind? Wie viele sind gläubig? Hebt eure Hand hoch. [Die Gemeinde sagt: "Amen"] Also gut. Die Bibel sagt: "Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten. Gott wird sie auferwecken. "Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund."

Nun seht, ein jeder von euch. Aus dieser kleinen Botschaft habt ihr eine Schlussfolgerung gezogen. Unten in eurem Verstand habt

ihr euch entschieden, das sind die Geschworenen. Und die Art und Weise, wie ihr euch von nun an verhaltet, wird beweisen, wie euer Urteil lautet. Seht ihr? Die Art, wie man von nun an lebt, wird beweisen, wie das Urteil ausfällt. Wenn ihr hinausgeht und sagt: "Nun, ich bin genauso krank wie bei meiner Ankunft", dann zeigt das, wie ihr heute Nachmittag vor Gericht geurteilt habt.

W-90 Ich denke, er hatte einen fairen Prozess. Er ist als das Wort erhoben worden. Er ist als das Wort bewiesen worden. Er wurde als das Wort identifiziert. Und wenn ich heute Nacht sterbe, ist das Wort, das ich gesagt habe, wahr. [Gemeinde sagt "Amen."] Die Welt weiß es. Die wissenschaftliche Welt weiß es. Dieselbe Säule aus Feuer, derselbe Engel des Herrn! Wie viele haben das Bild von ihm gesehen? Es hängt in Washington D.C., das einzige übernatürliche Wesen, das je fotografiert wurde. Wenn ich heute Nacht sterbe, sehe ich euch nie wieder. Was ich gesagt habe, ist die Wahrheit. Und Gott hat es bezeugt, dass es die Wahrheit ist. Und hier ist die Schrift, die sagt, dass es jetzt sein soll. Dann nennt es einen Teufel, wenn ihr wollt. Das wird zwischen euch und Gott sein. Seht ihr?

W-91 Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, und er gibt sich zu erkennen, wie er es versprochen hat. Viel mehr können wir nicht sagen. In diesen letzten Tagen, als Menschensohn, der sich unter seinem Volk zu erkennen gibt, in der Gestalt seines Volkes. Seht ihr? Nicht als Sohn Gottes, nicht als Sohn Davids, sondern als Sohn des Menschen. Der Sohn Gottes war das Übernatürliche.

Wie Abraham, sah er Stimmen und hörte Dinge und sah Lichter und so weiter. Aber kurz bevor der verheißene Sohn kam, offenbarte sich Gott als Mensch, in Menschengestalt, und las die Gedanken, die in Sarahs Herz waren, im Raum hinter ihm. Wie viele sagen, sie wissen, dass das die Schrift ist? [Gemeinde sagt: "Amen."] Sehr gut.

W-92 Und er sprach: "Wie es in den Tagen Sodoms war, so wird

Eine Prüfung

es auch bei der Ankunft des Sohnes Gottes sein, wenn der Sohn des Menschen offenbart wird." "Der Menschensohn wird offenbart werden", nicht der Sohn Gottes im Zeitalter der Gemeinde. Er ist aus dem ausgestoßen. Jetzt ist er der Menschensohn, der sich selbst offenbart. Das Wort wird Fleisch unter uns.

Oh, mein Freund, öffne deine Augen, bevor du dich entscheidest. Entscheidet euch und glaubt es von ganzem Herzen. Er ist berechtigt, dies in der Schrift zu schreiben. Er ist gerechtfertigt in dem, was er sagt. Ich kann es beweisen. Ich weiß, dass er recht hat. Gott beweist es.

Er braucht niemanden, der auslegt und sagt: "Das ist das und dies ist das." Er sagt, Er wird es tun, und Er tut es, und damit ist es entschieden. Er ist sein eigener Ausleger.

Glaubt ihr das? [Gemeinde sagt: "Amen."] Wie viele sind Gläubige, also? Hebt eure Hand und sagt: "Ich bin gläubig." Ich möchte, dass jeder Gläubige hier aufsteht. Ungläubige, bleibt sitzen. Gläubige erhebt euch.

W-93 In diesem Gericht, bevor es sich vertagt, möchte ich dem Herrn danken, dass dieses Gericht sich entschieden hat. Die Geschworenen sind zu dem Urteil gekommen, dass Jesus Christus berechtigt ist, diese Dinge in sein Wort zu legen. Wenn es wirklich im Licht des Wortes ausgelegt wird, ist es die Wahrheit. Wie viele von euch, Gericht, glauben das? Hebt eure Hand und sagt: "Vor Gott, ich glaube, dass es die Wahrheit ist. Ich glaube, dass es die Wahrheit ist." Nun, wie viele, wenn ihr die Hand runter nehmt, sagt: "Ich glaube an das, was du gesagt hast. Ich glaube, dass es die ehrliche Wahrheit ist. Es ist das Wort Gottes"? Hebt eure Hand. In Ordnung.

W-94 Nun möchte ich, dass ihr über den Stuhl greift und eure Hand auf einen anderen Gläubigen legt. Legt eure Hand quer über den Stuhl und legt sie auf einen anderen Gläubigen. Sind wir gläubig? Was hat er gesagt? "Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben."

Gerichtshof, haben Sie sich entschieden? Sagt: "Amen." [Die Versammlung sagt: "Amen."] "Mein Urteil ist gefällt." Ist das richtig, "Amen"? ["Amen."] Dass das Wort Gottes wahr ist, "Amen"? ["Amen."] Markus 16 ist wahr, "Amen"? ["Amen."] Dann: "Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben." Sie werden genesen müssen. ["Amen."] Das hat er doch gesagt, oder nicht? ["Amen."]

Nun, so wie man in der Gemeinde betet, betet man für die Person, die man in den Händen hält. Sie beten für euch. "Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben." Was wird geschehen? Ihr Handeln, von dieser Stunde an, wird beweisen, was Ihr wahres Urteil ist.

Nun neigt euer Haupt, jeder von euch. Und nun betet für die Person, auf die ihr eure Hände gelegt habt.

W-95 Jesus Christus von Nazareth, ich rufe Dich noch einmal auf. Diese Männer und Frauen haben durch ihr Zeugnis behauptet, dass sie Gläubige sind. Sie sind aufgestanden und legen sich gegenseitig die Hände auf. Herr, wir glauben Deinem Wort, dass in diesem großen Tag der Erziehung, in diesem großen Tag des... des Fortschritts, der Ethik und... und all der Erziehungssysteme, dennoch, inmitten von all dem, Dein Wort genauso wahr bleibt.

Und wir haben heute Zeugen aufgerufen, um Dir einen fairen Prozess zu machen, Herr; keinen Scheinprozess, keinen Spott, wie ihn Herodes Dir gab, oder... oder... oder wie einer der anderen. Wir führen Dir hier einen fairen Prozess, und wir beweisen. Und Dein Volk hat sich entschieden, dass das Wort Gottes im Jahr 1964, in dieser Stunde, in der wir jetzt leben, dass Du genauso Gott bist, wie Du es immer warst. Und jedes Wort, das Du verheißen hast, ist die Wahrheit. Und sie legen sich gegenseitig die Hände auf, als Gläubige. Sie beten füreinander.

Und Du sagtest: "Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben. Wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund werden." Du hast nie gesagt, wann. Du sagtest: "Sie sollen

Eine Prüfung

gesund werden."

W-96 Nun, da sie... Da ich der Moderator bin und diese Leute die Geschworenen und auch die Richter sind, haben sie das bezeugt, Herr, indem sie sich gegenseitig die Hände auflegten und füreinander beteten.

Nun, ihre Handlungen hiernach werden gewiss beweisen, wie ihr Urteil lautet. Möge nie mehr einer von ihnen darüber klagen, dass er an dieser Krankheit leidet, oder was auch immer sie jetzt plagt. Mögen sie wissen, dass Gott versprochen hat, dass Er es tun wird.

Manchmal verweilt Er, wie in den Tagen Noahs, wie in den Tagen Moses, wie in allen Tagen. Aber Er hat den Pfingstlern nie gesagt: "Geht hinauf in die Stadt Jerusalem, in 24 Stunden werde ich euch den Heiligen Geist geben." Er sagte: "Bleibt dort, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgestattet werdet." Er sagte nicht: "Einen Tag, zwei Tage, zehn Tage." Er sagte: "Bleibt, bis ihr mit Kraft ausgerüstet werdet." Herr, sie blieben, bis der Beweis kam, dass es der Heilige Geist Gottes war.

Mögen nun diese Leute, die ihre Hände aufeinandergelegt haben, die hier stehen, dieses Gericht heute Nachmittag, in der Gegenwart Gottes, in der Gegenwart seines Wortes, wie ich es gelesen habe. Und wir haben dies bezeugt, dass wir glauben, dass Er Sein Wort hält. Und möge jeder von ihnen geheilt werden, im Namen Jesu Christi. Amen.

W-97 Nun, ihr alle, die ihr das glaubt, von dieser Stunde an, die ihr als Gläubige aufgestanden seid, und ihr als Gläubige, die ihr heute Nachmittag vor diesem Gericht bezeugt und Zeugnis abgelegt habt, dass ihr glaubt, dass Er gerecht ist und dass Er Sein Wort hält. Egal, wie lange es dauert, es muss geschehen.

Glaubt ihr das? Hebt eure Hand. [Die Gemeinde sagt: "Amen."] Nehmt ihr es an? ["Amen."] Gott segne euch. Ich glaube es von ganzem Herzen.

W-98 Verneigen wir uns für einen Moment.

Ist hier jemand, der ungläubig war, der kein Christ ist? Ich

möchte euch die Gelegenheit geben, hierher zu kommen, vor dieses Gericht zu treten und ein Geständnis abzulegen und zu sagen: "Ich war mein ganzes Leben lang ein Zweifler. Aber von diesem Tag an nehme ich Jesus Christus an."

Ich weiß, dass die Bibel sagt: "In den Tagen, wie es war, als Jona drei Tage und Nächte im Bauch des Wals war."

Sie sagten zu Ihm: "Gib uns ein Zeichen."

Er sagte: "Eine böse und ehebrecherische, eine Sodom-Generation, sucht nach einem Zeichen, und sie werden es bekommen. Sie werden ein Zeichen bekommen. Denn wie Jona im Bauch des Wals war, drei Tage und Nächte, so muss der Menschensohn im Herzen der Erde sein."

W-99 Diese Jünger, von denen wir lesen, wollten denen nicht glauben, die Ihn gesehen hatten, nachdem Er von den Toten auferstanden war.

Wir haben Ihn gesehen. Wir wissen, dass es wahr ist. Er ist von den Toten auferstanden. Wir glauben es. Und wir leben in einer Zeit, wie es in den Tagen des Jona war, als die Städte zum Bösen verdreht wurden. Und Jona kam heraus, aus dem Bauch des Wals, wie einer von den Toten. Und heute glauben wir, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und sich durch das Zeitalter der Gemeinde als Sohn Gottes zu erkennen gibt, und es jetzt erfüllt, indem er seine Verheißung in den letzten Tagen erfüllt, sich dem königlichen Samen Abrahams als Sohn des Menschen zu offenbaren.

W-100 Gott segne euch. Mit gesenktem Haupt, still und ehrfürchtig, singen wir nun eine Strophe: "Ich liebe Ihn". "Ich liebe Ihn, weil Er mich zuerst geliebt hat." Und wenn ihr noch keine Christen seid, aber es werden wollt und heute Abend mit den wenigen Verachteten des Herrn Stellung beziehen wollt, an diesem bösen Tag, wie in den Tagen Noahs, wie in den Tagen Sodoms, dann tretet hervor, während wir singen, mit gesenktem Kopf und alle betend:

Eine Prüfung

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn
Denn Er hat mich zuerst geliebt
Und meine Erlösung erkaufte
Am Baum von Golgatha.

Lasst uns nun das Haupt senken, während wir summen. [Bruder Branham beginnt "Ich liebe ihn" zu summen.]

Denkt darüber nach. Denkt darüber nach. Kannst du dich ein wenig schütteln? Der Gott, der die Verheißung gab, ist hier auf der Erde und beweist sie. Hier ist Seine Heilige Schrift. Niemand muss sie auslegen. Sie ist bereits ausgelegt. Und Er hat meine Erlösung erkauft. Willst du es nicht annehmen?

[Bruder Branham summt weiter: "Ich liebe ihn".]

Wenn du schon Christ bist und näher bei Gott leben willst, hebe deine Hände, während wir es noch einmal singen, mit gesenktem Kopf. Willst du näher bei Gott sein; Du glaubst, dass dies die Wahrheit ist, dass wir in den letzten Tagen leben.

Ich...

Gott sei mit dir, Freund. Versagt nicht. Versagt nicht. Glaube an Ihn. Ich liebe Ihn. Meint es jetzt von ganzem Herzen. Liefert euch selbst aus. Er ist das Wort, das Wort für diesen Tag.

...hat mich zuerst geliebt

...?...

- Ende der Übersetzung -

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]

